Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

23 (1897)

50 (28.2.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1066448

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 50. Sonntag, den 28 Februar 1897. **23. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Febr. Der Kaiser ist heute Mittag kurz nach 12 Uhr von Hubertusstock hier wieder eingetroffen.

Berlin, 26. Febr. Prinz Georg leidet seit einiger Zeit an verstärkten rheumatischen Schmerzen und wird sich demnächst auf längere Zeit zur Kur nach Wiesbaden begeben.

Der Aufstand auf Kreta.

Konstantinopel, 25. Febr. Heute sind die ersten Truppentransporte aus Asien in Rumelien angekommen. Der Sultan ordnet selbst die kleinsten Einzelheiten der Mobilisirung, kümmert sich um Alles und verzögert manches. Wenn wirklich ein Krieg ausbrechen sollte, würde er durch die Arbeiten des Hofkriegsraths sehr erschwert werden.

Athen, 26. Februar. Wie sehr die öffentliche Meinung durch das Bombardement des Lagers der Aufständischen auf Kreta gegen die Ausländer eingenommen ist, erhellt besonders daraus, daß hier eine Petition unterzeichnet wurde, in der ein Verbot, jedem Fremden den Zutritt zu der Akropolis zu gestatten, verlangt wird. Einzelne Hotelwirthe weigern sich, Ausländer, besonders Deutsche, aufzunehmen.

Der katholische Bischof von Athen hat den Papst in einem Telegramm um Vermittlung in der Kreta-Frage ersucht.

London, 26. Febr. Einer Meldung des Standart aus Newyork zufolge soll der Staatssekretär Olney sich geweigert haben, Griechenland den Beschlußantrag des Senats mitzutheilen, in dem der Senat Griechenland seine Sympathie ausdrückt und die griechische Einmischung auf Kreta billigt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**. 27. Febr. Der Lt. z. S. Graf v. Monts ist für die Dauer der Torpedoschießübung S. M. S. „Frithjof" vom 1. März an Bord dieses Schiffes kommandirt. — Der Ass.-Arzt 1. Klasse Dr. Koppe übernimmt nach Rückkehr vom Fleischschaukursus sofort den Dienst als Schiffsarzt S. M. S. „Carola". — Urlaub haben angetreten: Kapt.-Lieut. Louran bis 3. März nach Düsseldorf, Feuerw.-Prem.-Lt. Weber auf kurze Zeit nach Berlin. U.-Lt. z. S. Giebler ist heute nach Konstantinopel abgereist zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Loreley".

— **Kiel,** 26. Febr. Prinz Heinrich unternimmt im April mit der 2. Panzerdivision eine Expedition nach den norwegischen Gewässern.

— **Berlin,** 29. Februar. Kanonenboot „Hyäne", Komdt. Kpt.-Lt. Becker, ist am 23. Febr. in Mossamedes angekommen und beabsichtigt, am 1. März nach Loanda in See zu gehen. Der Kreuzer „Arkona" ist am 26. Febr. von Pagoda Anchorage in See gegangen.

Lokales.

Wilhelmhaven, 27. Febr. Zu der bevorstehenden Vereidigung der Rekruten der II. Marineinspektion wird auch die Ankunft S. K. H. des Erbgroßherzogs von Oldenburg erwartet.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Der Hafenbaudirektor Marine-Oberbaurath Brennecke ist zur Theilnahme an einem 4 Wochen dauernden Instruktionskursus für Gewerbe-Beamte nach Berlin kommandirt.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Febr. S. M. Schiffe „Mars" und „Farewell" verholten heute Mittag in den Vorhafen, S. M. S. „Carola" nach der Kohlenbrücke.

Wilhelmshaven, 27. Febr. S. M. Tender „Hay" ging heute Morgen zur Vornahme von Schießübungen in See.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Die Torpedoboote „S. 2, 6 und 23" haben List angelaufen und sind gestern wieder von dort in See gegangen.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Gestern ist in der Marine-Garnisonkirche die Gedächtnißtafel für die mit S. M. S. „Iltis" verunglückten Offiziere und Mannschaften angebracht worden. Heute Mittag wurden die ortsanwesenden Gereiteten bei der Paroleausgabe vorgestellt.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Die Gewährung der Pension an den früheren Bürgermeister unserer Stadt beschäftigt wegen der grundsätzlichen Bedeutung auch weitere Kreise. Noch vor Jahresfrist, als Oetkens Amtsperiode sich ihrem Ende näherte, war dieser selbst, seine Anhänger und Gegner — wie aus den damaligen Verhandlungen im Bürgervorsteher-Kollegium und in den Bürgervereinen deutlich ersichtlich — übereinstimmend der Ansicht, daß an Oetken, falls seine Wiederwahl nicht erfolgen sollte, ein Ruhegehalt von 3000 Mk. zu zahlen sei. Zweifel an der Rechtsgiltigkeit dieser Annahme wurden erst laut, nachdem Oetken sein neues Amt in Mölln angetreten hatte. Seit jener Zeit ist nun herüber und hinüber gestritten worden und es ging wie in den meisten Streitfällen, die Rechtsgelehrten waren nicht einig. Während die Einen behaupteten, Oetken stehe auch nach Antritt der Möllner Stellung der volle Anspruch auf das Ruhegehalt von 3000 Mk. zu, wurde das von anderer Seite ebenso lebhaft bestritten mit dem Hinweis darauf, daß ihm nur 10 Proz. der 3000 Mark über sein Möllner Gehalt hinaus zukämen. Schließlich wurde bei Herrn Oberbürgermeister Struckmann in Hildesheim ein Gutachten eingeholt, welches sich in letzteren Sinn aussprach. Eine völlig entgegengesetzte Meinung von der Sache äußert heute im „Hannov. Cour." (Nr. 20591) ein anscheinend sehr gut unterrichteter Jurist, der wiederholt in dem genannten Blatt zutreffende Urtheile über streitige Fragen der Kommunalverwaltung abgegeben hat. Derselbe schreibt: Ein Pensionsanspruch der Bürgermeister solcher Städte unserer Provinz, welche der Städteordnung nicht unterstellt sind, kann nur durch Vertrag des Stellinhabers mit den städtischen Kollegien mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde begründet werden, weil weder das preußische Gesetz von 1872 über die Pensionirung der unmittelbaren Staatsdiener noch die §§ 64 65 der Hannover'schen Städteordnung und folgeweise auch nicht die im § 64 in Bezug genommenen Bestimmungen des Hannover'schen Civildienergesetzes, Abschnitt X, auf diese Städte Anwendung finden. Ein Theil dieser Städte und Flecken hat aber einen solchen Umfang gewonnen, daß die Geschäfte des Bürgermeisters ehrenamtlich nicht versehen werden können, vielmehr die volle Arbeitskraft eines Berufsbeamten erfordern. Aus diesem Grunde haben Geestemünde, Lehe und Wilhelmshaven, deren Seelenzahl fast derjenigen aller 16 in § 27 der Kreisordnung aufgezählten, bisher selbständigen Kleinstädte gleichkommt, schon seit längerer Zeit besoldete Berufsbeamte als Bürgermeister, denen auch ein Pensionsanspruch zugesichert ist, und zwar in Wilhelmshaven ohne Bestimmungen über Verlust und Minderung des Ruhegehalts. In Folge dessen hat der nach Ablauf der ersten Wahlperiode nicht wiedergewählte Bürgermeister eine Ruhegehalt von 3000 Mk. zu beziehen und beansprucht dessen Fortbezug, nachdem er ein höher dotirtes Bürgermeisteramt in der Provinz Schleswig-Holstein übernommen hat. Hätte die Stadt Wilhelmshaven die Städteordnung angenommen, so würde ihr auf Grund der §§ 94 bis 96 des Hannover'schen Civildienergesetzes die Pensionszahlung für die Dauer des neuen Amtes erlassen werden müssen. Bei jetziger Sachlage wird die Stadt aber derselben sich nicht entziehen können. Dieser Vorgang wird vermuthlich anderen gleichsituirten Städten Anlaß zu der Maßnahme geben, daß sie bei Zusicherung von Ruhegehalt Bestimmungen über dessen Verlust und Minderung treffen. — Demnach wird das Gutachten des Herrn Oberbürgermeisters Struckmann in Hildesheim als eine unumstößliche Norm für die Gestaltung zukünftiger Rechtsverhältnisse kaum angesehen werden dürfen.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Eine hübsche Erinnerungsgabe an das Lutherfestspiel, das noch in aller Mund lebt, hat Herr Photograph Siehl (ein Landsmann Melanchthons) hierselbst durch eine Reihe wohlgelungener Blitzlicht-Aufnahmen geschaffen. Die Bilder, welche in dem Schaukasten vor dem Siehl'schen Atelier ausgestellt sind, zeigen zunächst um den Treppenaufgang der Vorbühne gruppirt, den viel bewunderten Darsteller der Titelrolle, zu seinen Füßen den wohlverdienten Lorbeerkranz; ferner auf ihren Kasten die beiden unvermeidlichen Souffleure, dahinter bemerken wir den Vereinspräsidenten, den Chordirigenten, den Organisten und den Regisseur. In zwei weiteren Bildern erblicken wir zwei Scenen aus der Klosterzelle; die übrigen vier Bilder stellen größere Gruppen dar, so die hintere Hälfte des Reichstags, den siegesfreudigen Luther im Fürstenkreise, die wirkungsvolle Verbrennung der Bannbulle und die anheimelnde Familienscene Leider konnten wegen der vorgerückten Stunde einige beabsichtigte Aufnahmen nicht mehr gemacht werden, so daß wir beispielsweise die Wartburg, den Bauernaufstand und den ergreifenden Abschied von Staupitz unter den Bildern vermissen. Die Ausführung der Bilder ist, unter Berücksichtigung der ungünstigen Verhältnisse und Schwierigkeiten, welche Blitzlicht-Aufnahmen bieten, scharf und ohne Tadel.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Die amtliche Bekanntmachung über die Abstempelung der Schuldverschreibungen der pr. konsol. 4-procentigen Staatsanleihe auf $3^1/_2$ Procent liegt von heute ab zur kostenfreien Einsicht der Betheiligten im Geschäftszimmer unserer Redaktion aus.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Vom nächsten Montag ab wird der Unterricht in den hiesigen Schulen wieder um 8 Uhr Morgens seinen Anfang nehmen.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Im Parkhaus wird morgen ein großes Streichkonzert vom Musikcorps der II. Matr.-Div. ausgeführt werden.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Die Operetten-Novität „der Bulgare" hat mit den älteren aus der Glanzzeit dieses Genres stammenden wenig mehr gemein. Sie besitzt sogar eine ernsthafte Handlung mit scharf gezeichneten Charakteren. Auf der Grenze wohnen sich ein armer Serbe und ein reicher bulgarischer Lieferant gegenüber, die nicht nur durch den prozessualen Streit um den Marienhof einander spinnefeind sind, sondern deren Kinder wie das gewöhnlich in den Dichtungen jener Gattung zu sein pflegt, sich auch unglücklich lieben. Des Serben Sohn Josci tritt bei einem ausbrechenden Krieg, durch Bande der Liebe und des Bluts dazu bewogen, auf Seite der Bulgaren und hat als Lieutenant später den Befehl, dem Vater seiner Katharina eine Dekoration im Auftrage des Fürsten zu überreichen; in Folge dessen erhält er als Geschenk nicht nur den strittigen Marienhof, sondern auch die Hand seiner Geliebten. In dem ernsthaften Kampf stehen nicht nur ernsthafte Männer einander gegenüber, sondern auch für das Vaterland begeisterte Amazonen, die nicht nur in den Krieg, sondern auch in die Operette humoristische Abwechslung bringen. Den älteren Operetten gegenüber ermangelt „der Bulgare" des kalauerartigen Witzes und der prickelnden Melodien; von letzteren besitzt er fast nur den Amazonenmarsch und einen Ansatz zu einem Walzerliede; die Leitung suchte gestern Abend diesem Mangel durch drei Liedeinlagen abzuhelfen. Dafür besitzt aber die Operette als Aequivalent die Pracht der orientalischen Kostüme, dramatische Entwickelung und eine ernst zu nehmende Musik, die in den Recitativen sogar einen Tropfen Wagner aufwies. Das belustigende Moment, das sehr zurücktritt, liegt nur bei den köstlich den Lieutenant imitirenden Amazonen und dem geldprotzenden Lieferanten. Die ausgiebigste Rolle (Anna) fand durch Fräulein Indae eine kecke, zu immer neuem Beifall hinreißende Vertreterin. Ihre schneidigen Exerzitien mit den Amazonen mußten wiederholt werden. Herr Tresper (Josci) und Herr Biedenweg (Brarowitsch) brachten zwei Liedeinlagen „Mein Kaiser hat befohlen" und „Ihr meeresblauen Augen" wirksam zum Vortrag. Fräulein Schulz (Katharina) und Herr Kawe (Modragal) fanden den richtigen Ausdruck für ihre ernsthaften Situationen, während Herr Schlegel den bulgarischen Lieferanten mit vielseitiger Komik ausstattete. Die Kostümpracht und der Chorgesang ließen nichts zu wünschen übrig, und so muß es wunderbar erscheinen, daß derartige künstlerische Darbietungen bei uns kein volles Haus finden. — Am Sonntag wird, unseres Wissens zum ersten Mal „Farinelli", Operette von Zumpe hier gegeben werden. Bei der großen Beliebtheit der Operette darf mit Bestimmtheit auf ein sehr volles Haus gerechnet werden. — Am Montag findet eine Wiederholung der so überaus beifällig aufgenommenen Operette „Fatinitza" von Suppé statt und zwar zum Benifiz unserer ersten Sängerin Fräulein Käthe Schulz, die sich in der kurzen Zeit ihres Hierseins einen allgemein anerkannten Namen erworben hat.

┼ **Bant,** 27. Febr. Das Oberschulkollegium hat genehmigt, daß fortab 2 Lesebücher zum Gebrauch für die Mittelstufe der Volksschule zugelassen werden, nämlich der „Jugendfreund", welcher demnächst in erweiterter Gestalt erscheint, und das „Lesebuch für Mittelklasse".

Aus der Umgegend und der Provinz.

⊖ **Dykhausen,** 26. Febr. Behufs Gründung eines Kriegervereins für die Gemeinde Gödens fand neulich im Warns'schen Gasthofe hierselbst eine Versammlung statt, zu der sich 18 Personen eingefunden hatten, welche sämmtlich ihren Beitritt erklärten. Eine aus drei Kameraden bestehende Kommission wurde gewählt, welche die Statuten zu entwerfen hat.

Oldenburg, 25. Febr. Die Session des Landtages ist zum dritten Male und zwar bis 15. März verlängert worden.

[·] **Aurich,** 26. Febr. Der Prüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste unterzogen sich in diesen Tagen hier 8 privatim vorgebildete junge Leute aus dem Regierungsbezirk. Es bestanden die Prüfung nur Karl Schrag und Joh. Behrends, beide aus Wilhemshaven.

Bremen, 26. Febr. Der Reichspostdampfer „Gera", auf der Ausreise nach Australien am 24. Febr. von Genua weitergefahren, ist bei der Insel Ischia, im Eingang des Golfes von Neapel, auf einem Algenbett festgefahren. Schnelldampfer wurden von Neapel zur Hilfe abgesandt. Eventuell wird der auch in Neapel befindliche Lloyddampfer „Fulda" Beistand leisten.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 27. Febr. Beim Reichskanzler findet am 4. März eine parlamentarische Soiree statt, zu welcher zahlreiche Einladungen an Reichstagsmitglieder ergangen sind.

H. B. Köln, 27. Febr. Die Kölnische Zeitung meldet aus Konstantinopel: Die Mobilisirungsarbeiten der Türkei werden jetzt energischer betrieben; in 10 Tagen hofft man in Macedonien eine Truppenmacht von 150000 Mann haben zu können, denen 90000 folgen sollen. An der Grenze Bulgariens sollen 80000, und an der Grenze Serbiens 30000 Mann konzentrirt werden.

HB. Paris, 27. Febr. „Gaulois" meldet, der König von Griechenland habe insbesondere wegen der energischen Haltung Rußlands sich erklärt, den Forderungen der Großmächte nachzugeben.

H. B. Paris, 27. Febr. Aus Herakleion wird gemeldet, daß bewaffnete Türken heranrückten, um die strategischen Punkte in der Stadt zu besetzen. Ein Zusammenstoß mit den Christen habe bereits stattgefunden, wobei letztere große Verluste erlitten. Die Kommandanten der europäischen Kriegsschiffe protestirten bei der Pforte wegen der Verletzung des Waffenstillstandes.

Kirchliche Nachrichten.

Quinquagesimae.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um $11^1/_2$ Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um $8^1/_2$ Uhr Vormittags.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr Vorm.; Text: Luc. 18, 31—42.
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.
Abends $7^1/_2$ Uhr Männer- und Jünglingsverein.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Anfang des Gottesdienstes um 10 Uhr.
Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Gökerstr. 22.)
(Am Garnisonkirchhof.)
Vorm. $9^1/_2$ Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. Uhr Predigt, Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein.
J. von Oehsen, Prediger.

Baptistengemeinde.
Vormittags $9^1/_2$ Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst Nachmittags 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck [auf 0° reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. 0 Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
Febr. 26.	2,30 hMtg.	763.1	8.6			WSW	6	10	ni	
Febr. 26.	8,30 hAbd.	763.7	7.8			WSW	6	10	cu	
Febr. 27.	8,30 hMrg.	765.0	6.6	5.9	8.8	WSW	3	10	cu	

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

Die Zimmerarbeiten für Neubauten im Etatsjahre 1897/98 sollen am 11. März 1897, Vormittags 11¾ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 12. Febr. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Musterung zu stellen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Vorladungsscheine während der Dienststunden im Zimmer Nr. 5 des Rathhauses hier abzuholen.

Wilhelmshaven, den 27. Febr. 1897.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnüchtel.

Bekanntmachung.

Auf die polizeilichen Vorschriften, betr. die Straßenreinigung, wird hiermit aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß Uebertretungen derselben unnachsichtlich bestraft werden.

Bant, den 27. Febr. 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Meentz.

Zu vermiethen

zum 1. März eine **möbl. Stube.**
H. Peters, Marktstr. 29a.

Zu vermiethen

drei 3räumige **Oberwohnungen** zum 1. Mai.
Tonndeich 45.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** an 2 anständ. Leute. Banterstr. 11, 1 Tr. r.

Zu vermiethen

ein **Laden** nebst Einrichtung und Wohnung. Preis 360 Mk.
Neue Wilhelmshavenerstr. 31.

Zu vermiethen

zum 1. April eine kleine **Oberwohnung** im preuß. Gebiet.
Bremer, Kopperhörn, Bismarckstr. 42.

Zum 1. Mai an ruhige Bewohner eine kleine 4räumige

Wohnung

mit allem Zubehör zu vermiethen.
Adr. u. K. 44 an die Exp. d. Bl.

Logis

für einen Mann.
Mittelstraße 12, part.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer.**
Augustenstr. 9, 1 Trp. l.

Wegen plötzlicher Versetzung ist die von Herrn U.-Lieut. Giebler bewohnte

möbl. Wohnung

mit Burschengelaß zu vermiethen.
Augustenstraße 6, p.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** mit abgeschlossenem Korridor und Stall.
H. Hübner, Grenzstr. 68.

Zu vermiethen

eine kleine 3räumige **Oberwohnung** zum 1. Mai. Ulmenstr. 16.

Zu vermiethen

zum 1. April oder 1. Mai eine frdl. **Familienwohnung,** 4 Räume mit Zubehör erste Etage.
Carl Zeeck,
Neue Wilhelmshavenerstr. 50.

Zu vermiethen

zum 1. Mai die von mir bisher benutzte geräumige **Unterwohnung** 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst genügender Stallung und etwas Obstgarten.
Wwe. **Sander,**
Fortifikationsstraße 6.

Daselbst ein trächtiges **Schaf** und zwei **Ziegen,** sowie mehrere **Tauben** zu verkaufen.

Im Fettköter'schen Hause bei der Mühle sind zum 1. Mai

2 Parterrewohnungen,
2 Etagenwohnungen

und eine **Oberwohnung** zu vermiethen. Auskunft ertheilt
J. Faugmann, am Markt.

Wilhelmshav. Schützen-Verein.

Dienstag, den 2. März 1897:

Grosser

Maskenball

in den festlich dekorirten

Sälen des Hotels Burg Hohenzollern.

Saalöffnung bestimmt nicht vor 7 Uhr.

In diesem Jahre finden besonders großartige

Aufführungen

statt.

Anfang präc. 8 Uhr Abends.

Demaskirung
12 Uhr.

Bis zur Demaskirung haben nur Maskirte zur inneren Saalfläche Zutritt. Nach der Demaskirung

Essen à la carte.

Carnevalistische Programme sind am Saaleingaag zu haben.

Die erste Aufführung findet präc. 9 Uhr statt.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden. Herrenkarte 3.00 Mk., Damenkarte 1.50 Mk.

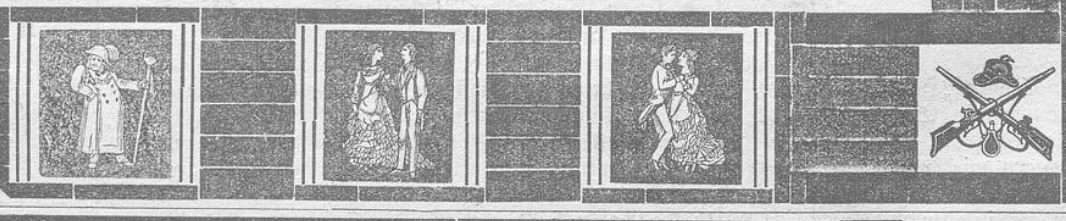
Karten sind zu haben für Mitglieder, sowie für Fremde bei **Gerh. Grashorn,** Bant, **B. Grashorn,** Knorrstr. 3, **H. Wenken,** Kopperhörn, **Joh. Focken,** Roonstr., und **W. Wegener,** Bahnhofstraße. In Burg Hohenzollern nur Karten für Fremde.

☞ An der Kasse findet Kartenverkauf nicht statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten jedesmal beim Eintritt in den Saal vorgezeigt werden müssen.

Der Vorstand.

NB. Masken und Kostüme sind im Lokal in großer Auswahl vorhanden.



Excelsior-Seife

kostet **15 Pfennige** per Stück von 250 Gr.

Excelsior-Seife

sollte von denjenigen Hausfrauen, welche Freude an ihrer Wäsche haben wollen und denen daran liegt, dass dieselbe geschont wird, ausschliesslich gebraucht werden.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 4r. **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung und allem Zubehör. Näheres
Joh. Popken, Ulmenstr. 29, Hinterh.

Gesucht

wegen Verheirathung meines jetzigen Dienstmädchens, zum 1. April ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes und zuverlässiges **Mädchen.**
Frau Zahntechniker **B. Kramer,**
Roonstraße 95.

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

F. Schladitz.

Gutes Logis

für 2 junge Leute.
Börsenstraße 25, 2 Tr. l.

Mehrere möbl. Zimmer

auf sofort zu vermiethen.
Wilhelmstraße 9, pt. l.

Zu vermiethen.

Eine große **Werkstätte** mit oder ohne Wohnung ist auf 1. April oder Mai d. J. zu vermiethen. Selbige ist für Schmiede und Schlosserei eingerichtet, viele Räumlichkeiten, großer Hofplatz, an der Hauptstraße in Kopperhörn belegen. Näheres bei Schlossermeister **Janßen** daselbst.

Das von Herrn Baumeister Mönch bewohnte

Haus,

Friedrichstraße 8, nebst **Garten** und **Nebengebäuden,** ist von 1. Mai ab anderweitig zu vermiethen. Auskunft ertheilt
J. Faugmann, am Markt.

Logis

für 2 junge Leute.
Augustenstraße 4.

Mein bisherige

Wohnung

Kronprinzenstraße, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör ist sofort oder später zu vermiethen.
Ober-Ingenieur **Schirnick,**
Wilhelmstr. 4.

Zu vermiethen

ein großes massives **Backhaus.**
Frau Wwe. **Keese,**
Werftstr. 20.

Zu kaufen gesucht

gebrauchte **Polsterreifen-Räder** als Lernmaschinen.
Heinrich Flitz.

Zu verkaufen

einige gut erhaltene alte **Singer-Nähmaschinen,** um damit zu räumen, billig.

Schriftliche Offerten unter Chiffre „Maschinen 100" nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gebrauchtes Fahrrad

billig zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter B. M. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. April ein ordentliches **Dienstmädchen.**
H. E. Popken, Altestr. 22.

Gesucht

zum Mai eine saubere 3räumige **Wohnung** mit Zubehör. Off. unter H. I. an die Expd. d. Bl. erbeten.

Suche

zum 1. April für sämmtliche Haus und Küchenarbeit ein erfahrenes **Dienstmädchen;** dasselbe muß etwas kochen können.
Frau Ober-Ingenieur **Schirnick,**
Wilhelmstr. 4, part.

Gesucht

ein **Lehrling** für mein Friseurgeschäft.
Pape, Bismarckstr. 14.

Gesucht

zum 1. März ein ordtl. **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Börsenstraße 41, pt.

Gesucht

ein **Lehrling.**
Walther, Photograph.

Gesucht.

Für ein erstes Geschäft wird ein durchaus flotter **Verkäufer,** der mit den hiesigen- und Landverhältnissen vertraut sein muß gesucht, bei hohem Einkommen. Schriftl. Offerten unter Chiffre „Reisender 1897" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süss,
Kronprinzenstraße 1.

Landesbibliothek Oldenburg

Parkhaus. Parkhaus.

Sonntag, den 28. Februar 1897:

Großes Streichkonzert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division

unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pf.**

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Zahn-Atelier B. Kramer

95. Roonstrasse 95.

Sprechzeit 8—8. **Sonntags 9—4.**

Schmerzloses Zahnziehen, Plombiren, Künstl. Zähnesatz in allen Systemen, Zahnkronen ohne Gaumenplatte.

Mässige Preise. **Unbemittelte halbe Preise.**

Theilzahlung gestattet.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank,

Filiale Wilhelmshaven,

am 27. Februar 1897.

Activa.

	Mk.	Pfg.
Casse-Bestand . . .	57,697	30
Wechsel-Bestand . .	802,657	99
Conto-Corr.-Debitor.	2,727,327	71
Effekten-Bestand . .	105,014	—
Verschiedene Debitoren	95,583	98
	3,788,280	98

Passiva.

	Mk.	Pf.
Einlagen-Bestand .	3,512,980	17
Conto-Corr.-Creditor.	253,645	24
Verschiedene Creditoren	21,655	57
	3,788,280	98

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.):
bei 6monatl. Kündigung $1/2$ % unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens $2 1/2$, höchstens 4 % Zinsen f. J.
bei 3monatl. Kündigung $2 1/2$ % Zinsen f. J.
bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % Zinsen f. J.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven.

Closter. **Rahlwes.**

M. Kariel

1 Neue Wilhelmshavenerstrasse 1.

Mein Lager in

Confirmanden-Anzügen

ist durch Neulieferungen aufs Reichhaltigste completirt.

Meine

Confirmanden-Anzüge

zeichnen sich durch ganz besonders beste Verarbeitung und hochelegenten Sitz aus.

Die Preise sind unerreicht niedrig und streng fest.

Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. „Brandenburg" sind bis zum 1. März einzureichen.

Der Vorstand.

Schauspielerin

sucht vom 8. März **möbl. Zimmer.** Ausführliche Offerten mit billigster Preisang. unter M. A. an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Empfehle **frisch gebrannten**

Bruch-Kaffee,

à Pfund 80 Pfg.,

ferner

Kaffee

à Pfd. 1 Mk., 1.30, 1.40, 1.50 u. 1.60 Mk., in hell und dunkel gebrannt.

Westind. Mocca

à Pfd. 1.60 Mk.

Hochf. echt arab.

Longberry-Mocca

à Pfd. 2 Mk.

R. Pels, Grenzstr. 21,

Ecke Börsenstraße.

G. Müller,

Gökerstr. 9.

Herrenwäsche.

Chemisetts von 50 Pfg. an.
Steh- und **Klappkragen,** garantirt 4 fach Leinen, Stück 35 Pfg.
Manschetten, Paar 50 Pfg.

Stoff-Wäsche.

Steh- u. **Klappkragen,** Stck. 8 Pfg.
Manschetten, Paar 10 Pfg.
Chemisetts, Stück 10 Pfg.

Shlipse und Cravatten

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Weiße Taschentücher

gesäumt 20 und 30 Pfg.

Betten.

Vollständiges Bett 24 M.
Vollständiges Bett 30 M.
Vollständiges Bett 36 M.
Vollständiges Bett 44 M.
Vollständiges Bett 50 M.
Vollständiges Bett 60 M.

Meine Betten sind zweckmäßig zusammengestellt, vollkommen groß und äußerst preiswürdig. Die Inlets sind doppelt genäht und federdicht, die Federn u. Daunen doppelt gereinigt.

Auf Wunsch liefere ich auch Betten unter 24 Mk., kann aber für deren Haltbarkeit nicht garantiren.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

Reste

von Bett-Inlets.

Fertig genähte Inlets, einzelne Federkissen gebe außerordentlich billig ab.

Bettuch-Leinen ohne Nath pr. Meter 65 Pf.

Rothen Daunenköper in 84 Ctm. breit pr. Mtr. 75 Pf., in 130 Ctm. breit pr. Mtr. 1,20 M.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

Einzelne Damen-

Tag-Hemde,
Nachtjacken,
Röcke u.
Beinkleider,

im Schaufenster unsauber geworden, gebe sehr billig ab.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

S. Janover

35. Marktstraße 35.

Weißwaaren-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.

Corsets

gutsitzende Façons, aus soliden Stoffen verarbeitet, sind in großer Auswahl eingetroffen.

Auswahlsendungen jeder Zeit!

Rheinischer Hof, Bismarckstraße.

(Inhaber: **F. Schladitz.**)

Von Montag, den 1. März an:

Große Specialitäten-Vorstellungen.

Auftreten des weltberühmten

Fakirs Achmed Aratas,

einzig in seiner Art, sowie

Die Urweaner,

große Special-Truppe.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Militär ohne Charge auf dem 2. Platz 30 Pfg.

Zu diesen Vorstellungen ladet ergebenst ein

Die Direction.

Billige Preise! Große Auswahl!

M. Simon,

Marktstr. 24. Wilhelmshaven. Marktstr. 24.

Kaufhaus ersten Ranges

für

Herren- u. Knabengarderoben

und

Schuhwaaren aller Art.

Es ist eine **anerkannte Thatsache,** daß Sie bei

größter Auswahl enorm billige Preise

in meinem Geschäfte finden. Trotz der **staunend billigen Preise** ist es meine vornehmste Aufgabe, das Publikum auf das

Gewissenhafteste und Prompteste

zu bedienen.

Mein Prinzip, nur **solide, haltbare Qualitäten** in den Verkauf zu bringen, beachte ich sehr bei der Herren- u. Knaben-Konfektion und biete ich durch Verarbeitung bester Tuche, Buckskins, Cheviots, Kammgarne u. s. w. meinen Kunden beim Einkauf von Anzügen, Paletots, Hosen u. s. w.

die größten Vortheile

+

Schuhwaaren

beste Qualitäten, und Arbeit bekannt billig!

Specialität:

Arbeiter-Garderoben

dauerhaft, gut, billig.

Für Haltbarkeit übernehme weitgehendste Garantie.

Zuvorkommende Bedienung!

Strenge Reellität!

Nur solide, bewährte Fabrikate:

Barbarossa.

Sonntag, den 28. Februar:

Großes Abschieds-Concert

der

Geschw.-Capelle S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm"

wegen Weggang der Schiffe

unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Pollinger.

Besonders großartiges Programm!

Anfang 8 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Um zahlreichen Besuch bittet

J. Weigelt.

Landesbibliothek Oldenburg

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Sämmtliche von mir persönlich in Berlin gekaufte

Damen-Confection

ist jetzt eingetroffen.

Regen-Paletots, Regen-Kragenmäntel, Jackets, Kragen, Capes, Radmäntel, Backfisch- und Kinder-Mäntel, Kleidchen, Blousen 2c. in schneidigen chic Facons.

Meine Läger dieser Abtheilung

enthalten augenblicklich die stattliche Auswahl von

ca. 3000 bis 4000 Piecen.

Die Preise sind wie bekannt sehr niedrig gestellt und lade ich zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

Unbestritten grösste Auswahl am hiesigen Platze.

S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

Bekannt als vortheilhafteste Bezugsquelle am Platze (ohne schreiende Reklame zu machen) für Kurz-, Woll- und Weisswaaren, Wäsche, Tricotagen, Leinen- und Baumwollwaaren.

Federd. Inlets, waschechte Bettzeuge in voller Breite, **Lakenleinwand ohne Naht, Hemdenleinen, Bettdamaste**

sind, soweit die Bestände noch reichen, wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel, bei mir bedeutend billiger zu haben, wie in allen anderen sogenannten Ausverkäufen, mögen sie sich „Räumungs-", „Inventur-", „Umzugs" oder sonstwie „Ausverkauf" nennen.

Es überzeuge sich Jeder davon!

Rein lein. Taschentücher in wirklich empfehlenswerther Qualität, gesäumt, Dtzd. 2,10 Mk.

S. Janover

35 Marktstr. 35

Weißwaaren-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.

Damenwäsche,
Herrenwäsche,
Kinderwäsche,
Babyartikel,
Oberhemden,
Manschetten,
Kragen,
Gummiwäsche,
Papierwäsche,
Cravatten

in großer Auswahl,

Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren, Knaben und Mädchen.

Zur Reelle Bedienung

Reelle Bedienung!

Streng feste Preise!

Damen- u. Kindergarderoben

werden unter Garantie für guten Sitz und sauberste Arbeit in und außer dem Hause angefertigt.

Geschw. Popken,
Roonstr. 89, 3 Trp. l.

Eine Wittwe wünscht in einem guten Hause Beschäftigung. Dieselbe kann auch gut nähen. Off. unter Nr. **40** an die Exped. d. Bl.

Sämmtl. Verbandstoffe, Binden, Watten 2c.

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 am Markt.

Gummi-Unterlagen, Irrigateure, Inhalations-Apparate.

Ein großes **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Kielerstraße 62.

Montag, den 1. März.
Im Saale des Herrn **Sauerwein**
(„Rüstringer Hof")
verlängerte Tanzstunde.

Aeltere Schüler und Schülerinnen sind freundlichst eingeladen.

F. Turrey, Tanzlehrerin.

Ich fordere sämmtliche Kameraden auf, welche am 30. Januar bei der Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers des „Wilhelmshavener Kriegervereins" bis 5 Uhr Morgens anwesend waren, in der Versammlung am 3. März ihr Gutachten abgeben zu wollen, ob ich mich im Vereinslokal unanständig betragen habe. Kameraden Pioch und Buhanke ersuche speziell zu erscheinen. Ersuche sämmtliche Kameraden zahlreich zu erscheinen.

J. C. F. W. N.

Beamten-Vereinigung.

Letzte Auszahlung der Ersparnisse bei der Kohlenbeschaffung
Montag Abend 7 bis 8 Uhr
im Werftspeisehause.

Nicht abgehobene Beträge verfallen der Kasse der Beamten-Vereinigung.

Der Vorstand.

Skat-Turnir.

Mittwoch, den 3. März,
Abends 6 Uhr
Café Arnoldt zu Heppens.

Schützenhof Jever.

Sonntag:
Großer Ball,
wozu freundlich einladet
Fr. Küpker.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung am 1. März.

Sämmtliche Festtheilnehmer des Kränzchens vom 20. d. Mts. werden freundlichst gebeten, sich zur

Nachfeier

am **Sonntag, den 28. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr, im „Prinz Heinrich" einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven
(Kaisersaal).

Sonntag, den 28. Februar 1897:
Operetten-Abend.
Mit brillanter Ausstattung.

Farinelli
oder:
König u. Sänger.
Operette in 3 Akten.
Im 1. Akt: Rosenzug, ausgeführt von 12 kleinen Mädchen.

Montag, den 1. März 1897:
Benefiz für Frl. Käthe Schulz.
Fatinitza.
Große Operette in 3 Akten v. Suppé.

Die Direction.

Habe mich in **Oldenburg i. Gr.**
Theaterwall 3
als **Zahnarzt**
niedergelassen.

Schleppegrell
Dr. med. et chirurg. dent.
deutsch. und amerik. Zahnarzt.

Gesucht

zum 1. März ein **Mädchen** von 17 bis 18 Jahren.

F. E. Popken, Altestr. 22.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen erfreut an
Techniker **Franz Müller** u. Frau
Margarethe geb. Czernicki.
Wilhelmshaven, d. 26. Febr. 1897.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am 25. d. Mts. Morgens 7½ Uhr meine Schwester, Mutter und Großmutter, die Wittwe

Kletscher, geb. Müller,

in Folge einer Operation im städtischen Krankenhause verstorben ist. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen

G. Müller und Familie,
Kinder u. Kindeskinder.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 2½ Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Nachruf!

Am 25. Morgens 9½ Uhr starb nach langem schweren Leiden unser Mitglied, der Heizer

Joachim Bohnenpoll

im Alter von 31 Jahren.

Der Verein verliert in dem Dahingeschiedenen einen treuen Kameraden und wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause (Friederikenstr. Nr. 7) aus statt.

Der Vorstand des Vereins der Heizer.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage zu Nr. 50 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 28. Februar 1897.

43.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Da Wolf bei diesen Worten seine Mißstimmung über das Scheitern der beabsichtigten Verkündigung seiner Verlobung nur schlecht zu verbergen vermochte, so witterte die Gesellschaft sofort andere Beweggründe hinter dem Fernbleiben der Baronin. Die jungen Damen steckten die Köpfe zusammen und tuschelten geheimnißvolle Sachen. „Ich weiß es, was dahinter steckt,“ sagte die lange, magere Tochter des Bürgermeisters, die sich seit Jahren schon im Stillen Hoffnung auf den Baron Wolf gemacht hatte, „er hat sich 'nen Korb geholt.“

„Was man nicht aufgiebt, hat man nie verloren,“ recitirte die kleine, kugelrunde jüngere Schwester der Redenden. „Du darfst sonach immer noch hoffen, Cäcilie.“

Die Gehänselte warf ihrer Schwester einen bitterbösen Blick zu. „Deine versteckten Bosheiten lassen mich kalt, wer so wie du von der Männerwelt gar nicht beachtet wird, sollte sich nicht über andere lustig machen.“

„Die Quittung stimmt nicht recht, meine Liebe,“ kicherte die Kleine hinter ihrem Fächer, über welchen ihre kurze, in die Höhe strebende Nase hinwegschaute, „ich dränge mich bekanntlich keinem Herrn auf — das ist der Unterschied.“

Die jungen Damen lachten, und da in diesem Augenblicke die inzwischen eingetroffene Musikkapelle einen Walzer intonirte, so wandte sich ihr Interesse dem ländlichen Tanze zu. Der Zank zwischen den beiden Töchtern des Bürgermeisters bot ihnen längst nichts Neues mehr.

Während sich das junge Volk den Freuden des Tanzes hingab, saßen die älteren Damen und Herren in lebhafter Unterhaltung im sogenannten „Honoratiorenzelte“, immer noch hoffend, daß in der einen oder anderen Weise ihre Neugierde betreffs der geheimnißvoll angedeuteten Verlobung des Barons Wolf würde befriedigend werden.

So war es 4 Uhr geworden und immer noch wollte die Baronin nicht erscheinen. Mehrere der Gutsnachbarn hatten gleich nach ihrer Ankunft am Mittage dem Baron Herbert ihre Aufwartung machen wollen, waren aber von dem alten Borchert mit der Bemerkung empfangen worden, daß Herr Baron sich sehr angegriffen fühle und daß derselbe bedaure, heute Niemand empfangen zu können.

Bei dem Ansehen, das der Kranke bei seinen Freunden genoß, war es sonach ganz natürlich, wenn in Folge jener Erklärung, namentlich unter den älteren Herren, keine rechte Festesstimmung aufkommen wollte, umsomehr nicht, als auch Wolf, der sonst bei Wein und Gerstensaft, wie man so zu sagen pflegt, „auftaute“, heute übler Laune blieb und seine Rolle als Wirth sichtlich mit innerem Widerstand weiterspielte. —

Unterdes man sich im Honoratiorenzelte über das auffällige Fernbleiben der jungen Baronin in allerhand Muthmaßungen erging, saß der Schloßherr ungeduldig in seinem Rollstuhl und wartete auf das Eintreffen seiner Tochter, die um die angedeutete Zeit nirgends im Schlosse zu finden war. Lilly war kurz nach 1 Uhr von ihrem Vater fortgegangen. Sie hatte über Unwohlsein geklagt und bemerkt, daß sie sich an dem Feste nicht betheiligen könne. Der Baron hatte ihr darauf gerathen, sie möge sich einige Stunden ausruhen und darnach die Gäste draußen wenigstens flüchtig begrüßen. Lilly hatte das versprochen. Auf ihre Entscheidung wegen des Vetters war er mit keinem Worte zurückgekommen und dieser Umstand richtete Lillys gesunkenen Muth in etwas wieder auf.

Ihren Onkel Wolf hatte sie seit gestern noch nicht wieder im Schlosse gesehen. Vielleicht verzichtete er jetzt freiwillig auf ihren Besitz, ihre fortgesetzte Weigerung mußte ja seinen Stolz empfindlich kränken, so dachte Lilly.

Da der Vater Nachmittags einige Stunden zu schlafen pflegte, so ging Lilly, nachdem sie der Haushälterin und den Dienern die nöthigen Anweisungen für das Fest gegeben hatte, hinunter in den Garten und weiter in den nahen „Schloßpark“, welcher an der dem Festplatze entgegengesetzten Seite des Schlosses lag und von dem sogenannten „Wolfspark“ durch eine in französischer Manier gepflegte hohe und undurchdringliche Taxushecke getrennt war.

Sie wollte allein sein mit ihren Gedanken und fühlte sich in der That krank und abgespannt. Hatte der Vater sich vorhin auch nicht an ihr Versprechen von gestern erinnert, so ahnte sie doch instinktiv, daß die Stunde der Entscheidung für sie noch einmal bestimmt schlagen würde, wenn nicht der Onkel freiwillig auf ihre Hand verzichtete.

Sie hielt dies letztere angesichts ihrer Abneigung gegen den Onkel für selbstverständlich, war aber andererseits pessimistisch genug, bei ihm nicht den hohen Grad Manneswürde und edelmännische Gesinnung vorauszusetzen, die jeden anderen Herren von weiteren Versuchen, ihre Gunst zu erringen, zurückgehalten hätten.

Im Weitergehen zog Lilly ein Briefchen aus der Tasche und entfaltete es. Alfred Meiners hatte ihr dasselbe vor einer Stunde durch einen Boten übersandt; der Glückliche schilderte ihr darin die Freude seiner Mutter über seine Wahl, erst spät am Abend hatte er ihr sein süßes Geheimniß mitgetheilt. Schmerzlich bedauerte er, daß er ihr heute nicht in die lieben Augen sehen und seine unaussprechliche Freude wiederholen könne, der Frühzug sollte ihn schon nach Berlin entführen; der Abschied vom Elternhause wäre ihm noch nie so schwer gefallen als dieses Mal. Sie möge ihm vertrauen, auch wenn der Himmel ihres Glückes sich umwölken sollte, rastlos wolle er schaffen und arbeiten, ihre Liebe solle ihm Kraft und Muth verleihen, nach dem Höchsten, was er in seiner Stellung erreichen könnte, zu streben.

Ganz in dem Inhalt des Schreibens vertieft, hatte Lilly im Weitergehen nicht auf ihre Umgebung geachtet; als sie endlich den Brief mit einem tiefen Seufzer einsteckte und aufsah, erschrak sie jäh, dicht vor ihr, an einem der schönsten Punkte des Parkes, erhob sich eine Grotte aus gelbbraunem Tuffstein, welche über Nacht dahingezaubert schien. Noch vor einigen Tagen war der Platz leer und jetzt zeigte derselbe eine gärtnerische Anlage, wie sie sich dieselbe schon seit Jahren gewünscht hatte. Herrliche Palmen, in großen Kübeln in die Erde versenkt, bogen ihre breiten Blätter über den Eingang der Grotte und die seltsamsten Schlingpflanzen kletterten an dem Gestein herauf, während rother Marmorkies den Boden der Grotte bedeckte. Dicht vor dem Eingang plätscherte ein Springbrunnen, auf dessen Rand kleine Amoretten hockten. Rechts und links neben der Grotte befanden sich Teppichbeete, welche in ihrer wundervollen Farbenzusammenstellung und mit ihrem frischen, satten Grün auch das verwöhnteste Auge erfreuten. Kurz — es war da in wenigen Tagen ein Plätzchen hingezaubert, das so recht geschaffen schien für jemand, der fern vom Getöse des Lebens ein Stündchen ungestört träumen will.

Als Lilly, gefesselt von der Schönheit der gärtnerischen Anlage, näher trat und ihr Fuß den in die Grotte führenden Kiesweg betrat, richtete sich plötzlich im Innern derselben eine Gestalt auf, welche sie bei dem Halbdunkel des Innenraumes nicht gesehen hatte. Es war der Schöpfer der lauschigen Grotte, der „Mexikaner“, welcher jetzt mit einer tiefen Verbeugung der Baronin entgegen trat. Auch Bork hatte heute das Bedürfniß gehabt, allein zu sein, freilich aus einem ganz anderen Grunde als die Baronin. Seine tiefliegenden Augen, der unstäte Blick und das scheue Wesen, welches Lilly namentlich seit einigen Tagen an ihm beobachtet hatte, bestätigten ihre Annahme, daß der Mann nicht der sei, für den er sich ausgab, daß sein Gewissen durch eine das Licht scheuende That belastet war.

„Durch Ihr Erscheinen an diesem Orte, gnädige Frau,“ begann Bork, „zerstören Sie jemand eine große Freude.“

„Das thut mir leid,“ entgegnete Lilly kühl, „ich wußte nicht, daß Sie, Herr Ingenieur, hier in dem abgelegenen Theile des Parkes verweilten. Da ich Sie offenbar störte, so werde ich mich sogleich wieder entfernen.“

„O, nicht doch! Sie verstehen mich falsch, gnädige Frau. Nicht ich bin der jemand, dem Sie eine Freude zerstören, sondern meinem Freunde, Baron Wolf, auf dessen Wunsch ich diese Grotte errichtet habe und die er Ihnen heute persönlich zeigen — oder besser, mit der er Sie überraschen wollte, da er wußte, daß Sie für eine solche Anlage eine besondere Vorliebe besitzen. Ich bedaure es sehr, daß ihm die Ueberraschung durch Ihr unerwartetes Erscheinen hier mißlungen ist, denn, aufrichtig gesagt, Frau Baronin, Ihr Onkel hat sich die größte Mühe gegeben und nichts gespart, um Ihnen ein Plätzchen zu schaffen, wo es sich ungestört träumen läßt.“

Lillys Brauen zogen sich bei diesen Erklärungen zornig zusammen. „Mein Onkel hat es verdient, wenn sein Plan vorzeitig gestört wird, denn ich habe ihm noch vor einigen Wochen ausdrücklich erklärt, daß ich der hohen Kosten wegen auf die Anlage einer Grotte verzichtete.“

Bork zupfte verlegen an seiner dicken Talmiuhrkette und fand nicht sogleich die passenden Worte auf diese frostige Bemerkung. „So findet die Anlage nicht Ihren Beifall, gnädige Frau?“ fragte er enttäuscht.

„Ueber die Grotte kann ich Ihnen, als den Schöpfer, nur meine vollste Anerkennung aussprechen,“ entgegnete Lilly mit Ueberzeugung.

Bork verneigte sich geschmeichelt. „Ich danke Ihnen, gnädige Frau, für das Lob, das mich jetzt zu einer Bitte für meinen Freund ermuthigt.“

„Und die wäre?“ fragte Lilly, als Bork zögerte.

„Es liegt noch in Ihrer Macht, Frau Baronin, es so einzurichten, daß der Baron die Freude genießen kann, Ihnen sein Geschenk — das soll nämlich die Grotte sein — persönlich zeigen zu können. Sie brauchen ihm ja nur Ihre Kenntniß von der Grotte nicht zu verrathen. Gönnen Sie ihm, bitte, das Vergnügen, er hat die Freude um Sie redlich verdient,“ bat Bork, der ja längst bemerkt hatte, daß seines Freundes Aufmerksamkeiten die schöne Frau sehr kühl ließen.

Lilly maß den Sprecher mit einem verächtlichen Blick. „Wenn ich Ihre sonderbare Bitte erfüllte, so müßte ich nicht allein die Rolle einer Heuchlerin spielen, sondern jetzt auch eine Handlung von meinem Onkel gut heißen, die ich mir von ihm entschieden verbeten habe,“ entgegnete sie aufs Aeußerste mißgestimmt.

„Gnädige Frau urtheilen zu hart. Sie hassen meinen Freund, und doch — nun — ich weiß nicht, ob Sie Ursache, begründete Ursache für Ihr schroffes Zurückweisen von . . . .“

„Nicht weiter, mein Herr,“ unterbrach Lilly zornig den Ingenieur, „ich kann einem Fremden nicht das Recht einräumen, über mein Benehmen gegen meinen Onkel ein Urtheil sich anzumaßen, wenigstens nicht in meiner Gegenwart.“ Und während Bork sich stumm verbeugte, spannte Lilly schnell ihren Sonnenschirm auf und verließ den Platz. Als sie aus dem Parke in den Garten trat der sich an die Rückseite des Schlosses, nur getrennt durch den Wallgraben, anschließt, stürmte Nero ihr plötzlich entgegen und sprang mit einem Freudengeheul an ihr herauf. Gleichzeitig ertönte rechts aus dem Park ein Pfiff, der das schöne Thier an die Nähe seines gefürchteten Herrn erinnerte. Mit eingezogener Ruthe trabte der Hund dem Rande des Parkes zu, aus dem mit hastigen Schritten Wolf hervortrat.

„Also hier treffe ich dich, Lilly,“ rief der Baron dieser im vorwurfsvollen Tone zu, „und ich vermuthete dich, weil du Unpäßlichkeit vorgeschützt hast, auf deinem Zimmer. Da du dich wohler zu fühlen scheinst, so darf ich dich nunmehr wohl unseren Gästen zuführen? Du wirst mit Sehnsucht erwartet.“

Bei den letzten Worten hatte Wolf seine Nichte erreicht und bot ihr galant den Arm, den Lilly, wenn auch mit innerem Widerstreben annahm.

„Du irrst dich, Onkel, wenn du meinst, daß meine Kopfschmerzen sich gebessert haben. Nur um sie los zu werden, ging ich in die frische Luft; den Festplatz werde ich heute nicht betreten, ich fühle mich zu angegriffen,“ gab Lilly bestimmt zur Antwort.

Der Baron blickte einen Moment in das Antlitz seiner in der That blaß und angegriffen aussehenden Nichte und erwiderte schnell: „Wenn dir die frische Parkluft gut bekommt, so verweile hier nur dreist noch ein Stündchen. A propos, da kannst du ja sogleich eine dich gewiß erfreuende Neuanlage im Park in Augenschein nehmen; komm, wir brauchen hier nur um die Gartenhecke zu biegen, dann sind wir mit wenigen Schritten an Ort und Stelle.“

„Wenn du die neue Grotte meinst,“ bemerkte Lilly kühl, „so kannst du dir den Weg dahin sparen, ich habe sie bereits besichtigt und Herrn Bork meine Anerkennung für sein Werk ausgesprochen.“

Wolf blickte unangenehm überrascht auf. Der kühle, abweisende Ton, in dem Lilly das sagte und der Umstand, daß sie kein Wort der Zustimmung für ihn, dem sie doch die schöne Anlage zu verdanken hatte, fand, reizte ihn. Doch die Stolze, Unnahbare sollte nicht erfahren, wie sehr er auf ein zustimmendes oder dankendes Wort von ihr wartete.

„Hat Bork dir etwa vorzeitig meine Idee der Grotte verrathen?“ fragte er mißgestimmt.

„Nein. Ich kam zufällig an die Stelle, an der ihr beiden die Grotte errichtet habt. Du hast für deine eigenthümliche, sonst nicht an dir beobachtete Liebhaberei vermuthlich viel Geld ausgegeben, Onkel; das hätte doch wohl besser angelegt werden können,“ antwortete Lilly, der es eine Befriedigung gewährte, ihm fühlen zu lassen, daß er auf keinen Dank von ihrer Seite zu rechnen habe.

In den düster glühenden Augen Wolfs blitzte es zornig auf. „Ich bin es gewohnt, von meiner Nichte für alles, was ich schaffe, sei es für sie persönlich oder im Interesse unseres Hauses, mit Undank belohnt zu werden,“ antwortete er, mühsam seine Fassung bewahrend. „Komm — gehen wir zum Schlosse zurück. Ich vergaß, dir zu sagen, daß man dich schon eine geraume Zeit sucht. Dein Vater hat schon einigemale nach dir verlangt.“

Schweigend schritten beide durch den Garten dem Herrenhause zu. Keines hatte das Bedürfniß, die Unterhaltung fortzusetzen. Es gab eben kein Gebiet, auf dem ihre Gedanken und Anschauungen sich begegneten. Aber je schroffer die junge Frau dem Onkel ihre Abneigung fühlen ließ, desto stürmischer forderte seine leidenschaftliche Natur den Besitz des schönen Weibes.

In der Veranda, von welcher eine Glasthür ins Vestibül des Herrenhauses führte, trennte sich Wolf von seiner Nichte. Beider Blicke begegneten sich dabei nur einen flüchtigen Moment, aber derselbe hatte genügt, jedem die tiefe Kluft zu zeigen, welche sie für alle Zeit von einander trennen würde. Und während Lilly im Gefühle ihres unantastbaren Rechts, nur die Stimme des Herzens zu folgen, wo es sich um ihr Lebensglück handelte, zu ihrem Vater hinaufstieg, schritt Wolf mit düster blickenden Augen zum Festplatze zurück, laut murmelnd: „Du willst es nicht anders, so sei es drum, stolzes Weib — ich werde dir nunmehr den Sumpf zeigen, dem du entstammst, und diese Hand, die du jetzt höhnend zurückweist, sollst du noch küssen lernen!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 24. Febr. (Landtag.) Es wird zunächst eine Reihe Petitionen erledigt. Bei Berathung der Petition der Vertreter der Butjadinger Sielacht, betreffend die Verschlammung der Siele an der Nordküste Butjadingens, zeigte der Landtag eine große Geneigtheit, den durch die Verschlammung Geschädigten, wobei auch Bremen betheiligt bezw. interessirt ist, zu ihrem Rechte zu verhelfen. Abg. Tantzen legte dar, wie die Verschlammung entstanden sei. Zunächst sei durch den 1859 hergestellten Volkerser Durchschlag unterhalb Blexen eine Aufschlickung des kleinen Fedderwarder Fahrwassers herbeigeführt worden, die jedoch bis zum Jahre 1893 der Abwässerung des Tettenser Sieles nicht hinderlich gewesen sei. Seit diesem Jahre habe die Verschlammung (zum Theil mit in Folge der Weserkorrektion, bezw. der Erbauung des sogenannten Leitdammes an der Ostseite von Langlütjensand entlang) einen solchen Umfang angenommen, daß sie von 1,60 Meter über Fedderwarder Horizontale im Jahre 1893 auf 3,85 Meter im Jahre 1896 gestiegen sei. Die Fahrwassersohle des kleinen Fedderwarder Fahrwassers habe im Februar 1896 1,82 Meter höher gelegen, als die Sohle des Tettenser Sieles, so daß dieser nicht mehr abwässern könne. Man habe vielmehr, um das Tettenser Außentief genügend abwässern zu können, dieses im Sommer 1896 ausbaggern müssen, was der Sielacht einen Kostenaufwand von 20 005 Mark verursacht habe, dabei aber höchstens für zwei Jahre genügen werde. In ähnlicher Weise wie das Tettenser Siel, würden aber auch die drei übrigen, unterhalb Blexen in die Weser mündenden Siele, in absehbarer Zeit verschlammen. Aus dem Umstande nun, daß der Volkerser Durchschlag vom Oldenburger Staate in erster Linie zum Zwecke der Landgewinnung erbaut, die Weserkorrektion bezw. die Errichtung des Leitdammes aber auf Grund geheimer Verträge zwischen Oldenburg, Preußen und Bremen im Interesse der Schifffahrt vorgenommen ist, folgern Petenten, daß, da die Vortheile, welche diese Werke mit sich bringen, dem Oldenburgischen Staate, bezw. den drei Uferstaaten, zu Gute kommen, die oldenburgische Regierung verpflichtet ist, die großen Schädigungen, welche sie für die Butjadinger im Gefolge haben, von diesen abwenden. Der Redner trat in seinen weiteren Ausführungen dringend für die Annahme des Ausschußantrages ein, der dahin geht, die Petiton der Regierung zur Prüfung zu überweisen, mit dem Ersuchen, in Erwägung ziehen zu wollen; ob der Zweck der Erbauung des Völkerser Durchschlages nunmehr erreicht werden kann und mit dem ferneren Ersuchen, der nächsten Versammlung des 26. Landtags von dem Ergebniß dieser Prüfungen Mittheilung zu machen. Nach mehrfacher Erörterung der Frage, ob hier eine Rechtspflicht der Entschädigung seitens des Staates vorliegt, die von einigen Rednern angenommen, von anderen bezweifelt wird, wurde der Ausschußantrag angenommen. Es folgt der Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition des Amtsraths Butjadingen, betr. die Verpachtung der Weggeldshebestellen auf den Staats-Chausseen im Amtsbezirke Butjadingen an den Amtsverband und ferner Ertheilung der Genehmigung, alsdann sämmtliche Hebestellen im Amtsbezirke aufheben zu dürfen. Das Gesuch des Amtsverbandes in dieser Angelegenheit an die Staatsregierung wurde von dieser abgelehnt. Die Mehrheit des Ausschusses ist hiermit völlig einverstanden und kann es nicht als zulässig erachten, daß dem Amtsverbande Butjadingen eine Ausnahmestellung in Bezug auf die Aufbringung des Chausseegeldes zugestanden wird. Eine Minderheit hält dagegen die Aufhebung des Weggeldes für einen Theil des Landes, wo man solches wünscht, für durchaus geboten. Der Amtsrath habe erstens einstimmig beschlossen, die Hebestellen zu pachten und ein Chausseegeld nicht zu erheben, und zweitens mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen, die Pachtsumme nach der Gesammtsteuer umzulegen. Nach langer Debatte wurde der Antrag der Minderheit angenommen.

Vermischtes.

—* **München**, 25. Febr. Zwei der größten Brauereien Spatenbräu und Zacherlbräu, streiten sich in den Zeitungen um die Berechtigung, die Bezeichnung „Salvator“ für ihre Frühlingsbiere führen zu dürfen. Jede will allein das Recht auf „Salvator“ haben. Da die Zacherlbräu-Gesellschaft bereits Klage angestrengt hat, wird das Gericht das letzte Wort darüber zu sprechen haben, welches „Salvator“-Bier als echt anzusehen ist.

—* **Königsberg**, 25. Febr. Heute Morgen wurden ein Arbeiter und seine Braut, die gestern Abend in vergnügter Stimmung heimgekehrt waren, todt aufgefunden. Der Todt war infolge Vergiftung eingetreten.

—* Die Medaille für Errettung aus Lebensgefahr hat der Kaiser dem Fräulein Elisabeth Troplowitz in Gleiwitz verliehen. Das junge Fräulein, Tochter des bekannten Weingroßhändlers Troplowitz, dessen Firma auch in Berlin vertreten ist, hat im vorigen Sommer allein zwei Damen aus dem Klodnitzfluß mit eigener Lebensgefahr gerettet.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Musterungsgeschäft** für das Jadegebiet wird am **6., 8. und 9. März d. J.** von Morgens 9 Uhr an im „Berliner Hof", Manteuffelstraße, zu Wilhelmshaven abgehalten werden.

Es gelangen zur Vorstellung vor der Ersatzkommission

1. **am Sonnabend, den 6. März** die 1875 und früher geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen aus dem Geburtsjahre 1877, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A. bis F. geschrieben werden,
2. **am Montag, den 8. März** die 1876 geborenen Militärpflichtigen und diejenigen aus dem Geburtsjahre 1877, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben G. bis M. geschrieben werden und
3. **am Dienstag, den 9. März** die Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahre 1877, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben N. bis Z. geschrieben werden.

Nach dem Geschäfte am 9. März findet die Loosung und das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage **eine Stunde vor Beginn** der Musterung — also um 8 Uhr Morgens — im Musterungslokale einzufinden.

Die schifffahrttreibenden Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer haben ihre Schiffspapiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termin vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche im trunkenen Zustande oder nicht rein gewaschen und nicht sauber gekleidet vor der Ersatz-Kommission erscheinen, eine Strafe von 3—30 Mark eventl. entsprechende Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst sind **sofort** bei dem Herrn Hülfsbeamten des Königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamationen wegen Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste werden am 9. März nach Vorstellung der Militärpflichtigen verhandelt werden.

Die reklamirten Militärpflichtigen und die in Frage kommenden Angehörigen derselben haben sich dann im Musterungslokale einzufinden.

Wittmund, den 16. Febr. 1897.

Der Landrath.
Alsen.

Verkauf.

Der Tischlermeister **A. C. Ahrends** zu Bant läßt wegen Aufgabe seines Betriebes

Dienstag, den 2. März d. J.,
und
Mittwoch, d. 3. März d. J.,

jedesmal **Nachm. 2 Uhr** anfangend, in und bei seiner Behausung, Neue Wilhelmshavenerstraße Nr. 24 zu Bant, öffentlich meistbietend auf vierteljährliche Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1. **die ganze Zimmerei- und Tischlerei-Einrichtung,** namentlich: 5 Hobelbänke nebst Zubehör, sämmtliches Geschirr, auch versch. trockenes Tischlerholz, Schrankgesimse, Consolen, Knöpfe, Füße usw.;
2. **das ganze Sarglager mit der Leichenbekleidung.** als: 20 Stück große und kleine Särge, Lack, Sargstaub, Füße, Griffe, Schrauben, Verzierungen, Sargschemel, Leichenkleider, Hauben, Kissen, Spitzen u. dergl.;
3. **das Möbellager,** namentlich: 8 Sopha, 6 Kleiderschränke, 5 Vertikow, 10 große Spiegel, 10 Bettstellen mit Matratzen, 4 Serviertische, 3 Nachttische, 2 Trumeau, 4 Kommoden, 5 Küchenschränke, 6 kleine Tische, 4 gestrichene Tische, 3 Küchentische, 6 Waschtische, 5 Sophatische, 2 Eimerschränke, 3 Spiegelschränke, 3 Dtzd. Stühle, 3 Küchenborten, 4 Bücherborten, 3 Rauchtische und was mehr zum Vorschein kommt.

Heppens, 22. Februar 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Die z. Zt. im Commissionsgarten von Herrn Mar.-Zahlmstr. Schörnich benutzte

Etagenwohnung

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, auf Wunsch auch Gartengrund, habe zum 1. Mai a. c. anderweitig zu vermiethen. Miethpreis 500 Mark.

H. Begemann, Königstr. 57.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 3- und 4räumige **Wohnung.** Müllerstr. 14, u. r.

Laden.

Ein geräumiger **Laden** mit gr. Schaufenster nebst Wohnung und Zubehör Bismarckstr. 6 neben Uhrmacher Weyers zum 1. Mai miethfrei.

Näheres bei

J. N. Popken, Königstr. 50

Zu vermiethen

zu Mai ein **Laden** mit zwei großen Schaufenstern, großem trockenen Keller, Comptor und 5 Wohnräumen an der Neuen Wilhelmsh. Str. in der Nähe des Banter Rathhauses. Derselbe paßt für ein jedes Geschäft.

H. Tönjes, Bant, N. Wilh. Str. 21.

Zu vermiethen

zum 1. Mai oder später mehrere schöne herrschaftliche **Wohnungen,** bestehend aus 5 bis 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

2 Läden mit Wohnungen an schöner Lage zu Mai oder später.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine schöne 4räumige **Parterrewohnung.** Speisekammer, abgeschl. Korridor, gr. Keller, Wasserleitung und allem Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

ein einfach eventl. ein besser **möbl. Zimmer** für 1 oder 2 junge Leute auf sofort oder später.

Wwe. Joh. Eicke,
verl. Börsenstr. 9.

Zu vermiethen

auf sofort oder zum 1. März eine gut **möbl. Wohnung.**

Roonstr. 85, 2 Trp. l.

Bauplätze

von meinem Bauterrain in Wilhelmshaven, westlich von der Deichstraße, verkaufe ich an der Roonstr., Marienstraße, Kaiserstr. und Luisenstr. Auch bin ich bereit, **Baugelder** und **Darlehen** gegen Hypothek zu geben.

F. Koppen,
Varel in Oldenburg.

Gesucht

zum 1. Mai eine dreiräumige **Wohnung,** am liebsten mit Wasserleitung. Offerten mit Preisang. unt. H. 126 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Lehrling** für mein Tapezier- und Dekorationsgeschäft auf gleich oder später.

Herm. Onnen, Bismarckstr. 1.

Die unterzeichnete Gesellschaft sucht tüchtige

Schiffszimmerleute,
Eisenschiffbauer,
Nieter und
Stemmer

für dauernde Beschäftigung.

Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania",
Gaarden bei Kiel.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, dass wir an unserer Kasse den

Check-Verkehr

eröffnet haben und das jeweilige Guthaben mit 2% verzinsen.

Die näheren Bedingungen sind an unserer Kasse zu erfahren.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

(Filiale Wilhelmshaven.)

Berger's

Mexico

Chocolade

Fabrik
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. Kein Geheimmittel.

M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete Dank- u. Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

---

19 Medaillen.

Das Kaiserliche Patentamt hat mit das **Wort L'estomac,** meine Flaschen-Etiquettes und nach § 15 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 die von mir **zuerst** in den Likörhandel gebrachte **eigenartige** Flaschen-**Form** gesetzlich geschützt. **Warne** daher vor widerrechtlicher Benutzung dieser meiner gesetzlich geschützten Waarenzeichen. **Dr. med. Schrömbgens.**

Holz- u. Metall-Särge,

sow. **Leichenbekleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehn Ww.

Santalol (Gesetzl. geschützt.)

(Perl. gel. Ol. saut. ost. ind. rect.) heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung** etc.

Preis à flacon M. 3,—.

Depot in Wilhelmshaven **Raths-Apotheke.**

Das

Jeversche Wochenblatt

ist in **Jever** und **Jeverland** die **gelesenste Zeitung** und finden durch dasselbe erlassene Bekanntmachungen auch in den **Nachbargemeinden der Stadt Wilhelmshaven** sehr starke Verbreitung. Insertionsgebühr für die **81 mm** breite Zeile 10 Pf. Das **Jeversche Wochenblatt** erscheint wöchentlich 6 mal und kostet vierteljährlich 2 Mk.

Jever.

Expedition des Jev. Wochenblatts.

Atelier

für künstliche Zähne

von

P. Karow,

Gökerstraße 8, I. Etage l., Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigst. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher u. schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.

Niederlage bei

A. Lehmann in Wilhelmshaven,
Rud. Keil in Bant,
C. Schmidt in Bant.

Sämmtliche

Krankenpflegeartikel

empfiehlt

B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Ia. neue Conserven,
Ia
Brech- u. Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose 40, 4 Pfd.-Dose 70 Pf.

Ia. junge Erbsen
2 Pfd.-Dose von 55 Pf. an.

Ia.
Stangen- u. Brechspargel
2c. empfiehlt billigst

Ernst Lammers
Peterstraße 85.

Um ausgestreuten **Verleumdungen** entgegenzutreten, veröffentliche ich hiermit, daß ich den Feldzug als Kriegsfreiwilliger mit der Waffe mitgemacht habe, im Besitze der Kriegsdenkmünze mit 5 Schlachtenspangen und der Landwehrdienstauszeichnung bin, die ärztliche Staatsprüfung mit I bestanden und in Jever nicht nur eine recht gute, sondern auch eine in stetem Wachsthum befindliche Praxis gehabt habe.

Wilhelmshaven.

Dr. Strömer.

Pfand und Leih-, An- und Verkaufsgeschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren 2c. 2c.

A. Jordan,
Tonndeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Zu vermiethen

ein freundlich **möblirtes Zimmer** nebst **Kabinet.**

Verl. Börsenstraße 3, u. r.

Gutes Logis

Banterstraße 10, 1. Et.

Landesbibliothek Oldenburg

Reparaturen

an **Körben, Kinderwagen, Korb-Stühlen, Rohrsitzen** werden schnell, sauber und billig ausgeführt, sowie auch neue Arbeiten schnell angefertigt.

J. F. Huischen,
Korbmacher,
Verl. Gökerstr. 4, 1 Tr.

Halte mein großes Lager von
Waschbalsen,
Eimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zeugrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreukübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. O.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf

Sie glauben nicht,
welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife

v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei **P. Morisse,** Roonstraße, **Rich. Lehmann,** Bismarckstraße 15.

Cursus
in Buchführung u. Comptoir-Wissenschaft etc. für Damen u. Herren.
Marktstr. 8, u. l.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetköter, Jever.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).
Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).
Grätzer Rauchbier.
Selterwasser, Brauselimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
Kohlensäure.
Wiederverkäufern Rabatt.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Gebrüder Ladewigs** in Wilhelmshaven.

Tapeten!
Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Ausverkauf!

Umständehalber verkaufe ich die sämmtlichen in meinem Geschäft befindlichen

Gegenstände,

um damit schleunigst zu räumen, zu und unter den Einkaufspreisen.

Möbelmagazin G. Priet,
51. Grenzstraße 51.

Central-Stellen-Nachweis- und Auskunfts-Bureau,
Wilhelmshaven,
Marktstrasse 8, u. l.

Anmeldung von Vacanzen erbeten. Vermittelung von Stellen aller Art. Auskunftsbureau für alle vorkommenden Fälle.

Original- **Bockbier**

aus der

Berliner Bockbrauerei
auf dem Tempelhofer Berg
empfiehlt
20 Flaschen für 3 Mk.
der Bierverlag von

C. J. Arnoldt, Roonstraße 112.

Telephon Nr. 9.

Das Bockbier ist nur bis zum 1. März lieferbar.

Am 11. u. 12. März
Ziehung
der
Pommerschen
Rothen Lotterie
3273 Gold- und Silber-Gewinne
die mit 90 pCt. garantirt sind.
Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.
Loose a 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Was ist Inusable?

Inusable ist ein **elfenbeinfarbiger,** aus edelstem Material angefertigter, garantirt waschechter und nicht einlaufender Kleiderstoff.

Inusable ist vollständiger Ersatz für Woll-Cachemire, im Tragen elegant und unverwüstlich und kostet 83 cm breit pro Meter 85 Pf.

Inusable-Imitation 83 cm breit 58 Pf.

Gosch & Volcksdorff, Wilhelmshaven,
6. Knorrstr. 6. — Am neuen Markt. — Grünstr. 2 u. 5.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend die Anzeige, daß wir unsere Wohnung nach

Marktstrasse No. 29a

im Hause des Herrn Siegmund Ox junior verlegten. Gleichzeitig empfehlen wir uns zu allen in unser Fach schlagenden Arbeiten bei sauberer Ausführung und billigster Preisstellung.

Hochachtungsvoll
Bock-Metzner & Meincke,
Maler,
Marktstraße Nr. 29a.

Variété „Deutsche Flotte"

Roonstraße 6.
Täglich:

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Täglich Auftreten der neu engagirten Spezialitäten.
Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

„Elysium" Neuende.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet
Joh. Folkers.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entree.
G. Wagner.

„Viktoriahalle" Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Warmwasserheizungen
für Wohnhäuser, Hotels, Villen, Krankenhäuser.
Wasserdunst-, Dampf- und Luftheizungen
eigenen bewährten Systems.

Herm. Klatte BREMEN
Fernspr. 1070. Fabrik u. Bureaus: Heerdenthorswallstr. 72/73.
Fernspr. 1070. Lager: Heerdenthorswallstrasse 77.
Knochenhauerstrasse 8.
Fabrik für Central-Heizung.

Warmwasser-Anlagen. Bade-Einrichtungen. Lager in Badeöfen, Rohren, Rippenheizkörpern und Armaturen, decorativen Heizkörpern, Radiatoren.
Feinste Empfehlungen über ausgeführte Anlagen.
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Königliches Gymnasium.

Anmeldungen neuer Schüler für das am 27. April beginnende Schuljahr bin ich in der **ersten Woche des März** täglich von 11—12 Uhr in meinem Amtszimmer (Königstr. 36) entgegenzunehmen bereit.

Bei der Anmeldung sind Tauf- und Impfschein vorzulegen.

Wilhelmshaven, 25. Februar 1897.

Prof. Dr. Holstein, Direktor.

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Zuntz

Java- **-Kaffee**

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 2.00,
Haushalts- „ à Mk. 1.80,
IIa. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90,
Wiener Mischung à Mk. 1.70,
per ½ Kilo
in den beliebten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen,** Roonstrasse, **Ernst Lammers,** Peterstrasse, **Wilh. Schlüter,** Roonstrasse und Filiale Gökerstrasse, **Geschw. Becker,** Bismarckstrasse 51, **C. Hölbe,** Banterstrasse 12, **Rich. Lehmann,** Bismarckstrasse 15, **G. Lutter,** Bismarckstrasse 55, **P. F. A. Schumacher,** Roonstrasse 81. Bant: **Ferdinand Cordes** am Markt und Filiale in Wilhelmshaven Roonstrasse 89 im rothen Schloss.

A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hoflief., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Lohnende sichere Existenz.

Gesucht **Acquisiteure** für die **Volksversicherung.** Fachkenntnisse nicht erforderlich, daher Bewerbungen aus allen Ständen erbeten. Off. sub **F. 556** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Landesbibliothek Oldenburg

Kaiserkrone

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

W. Bruns, Besitzer. G. Rudolph, Oekonom.

„Flora" Kopperhörn.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Der Saal ist neu renovirt.

„Tonhalle".

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Gasthof zum „Deutschen Hause".

(Früher **„Cap-Horn"**, Decker).

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Zum Jadebusen

Tonndeich,

Theodor Jœl.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Empfehle folgende

Biere:

Palmbräu-Löningen,
Spatenbräu-München,
Augustinerbräu-München,
Henningerbräu-Erlangen,
Reichelbräu-Kulmbach,
Berliner Weißbier,
Grätzer Rauchbier,
Bremer Doppelbraunbier,
Englisch Porter,
Harzer Sauerbrunnen.
Selterwasser- und Brauselimonaden-Fabrik.
Kohlensäure und Eis.

C. Lampe,

Bismarckstraße 35 k.

— Fernsprecher Nr. 83. —

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 37. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Albert Graul

Instrumentenmacher,

Ostfriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und Saiten-Handlung.

Gebrauchte Pianos stets preiswerth auf Lager.

Piano-Vermiethung.

Reparatur-Werkstatt sämmtlicher Instrumente.

Piano-Stimmen.

Bartlosen sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als zuverlässiges und absolut unschädlich mein auf **wissenschaftlicher Grundlage** hergestelltes cosmetisches **Haar-Präparat.**

Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden.

Zuverlässiger Förderer des „Bartwuchses" für Schnurrbart und Vollbart.

Kein Bartwuchsschwindel sondern vielfach bewährter Haarnährstoff. Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von **A. Schnurmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. Abschrift ders. gratis.

Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Metzerweg

prima Nußkohlen,

à Centner 90 Pfg.

Wilh. Räthjen.

Gesangverein „Lätitia".

Einladung

zu dem

am Sonntag, den 28. Februar,

im Saale der Burg Hohenzollern stattfindenden

Maskenball.

Großartige Aufführungen und Ueberraschungen.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Demaskirung 11 Uhr.

Karten für Herren 1,25 Mk., Damen 75 Pfg., Zuschauer 50 Pfg., sind zu haben bei Herrn Restaurateur Cornelius, Gastwirth Lückener, Buchbinder Hollander, Kaufmann Franke, Wilhelmshavenerstraße, Kaufmann Janssen, Marktstraße, Burg Hohenzollern, im Burgkeller, bei sämmtlichen Mitgliedern des Vereins und Abends an der Kasse.

Zuschauer, welche am Ball theilnehmen, zahlen 50 Pfg. nach.

Der Vorstand.

Hôtel „Zur Krone" Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchster.

Hierzu ladet ergebenst ein

Bernhard Eden.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

E. Eilers.

Maler-Gesangverein „Flora".

Maskenball

Montag, den 1. März, Abends 8 Uhr,

in der „Kaiserkrone" Bismarckstraße.

Grossartige Aufführungen.

Karten sind zu haben im Vereinslokal (Hof von Oldenburg), in der „Kaiserkrone", bei Wwe. **Kramer** (Bant), Gastwirthen **Lohl, Otto Eilers** und **H. Tiesler,** Barbier **Nolle,** sowie bei sämmtlichen Mitgliedern und Abends an der Kasse.

Herrenkarte 1,25 M., Damenkarte 0,75 M., Zuschauer 0,50 M. Letztere können nach der Demaskirung ohne Nachzahlung am Ball theilnehmen.

Der Vorstand.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Es ladet ergebenst ein **Chr. Sauerwein.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage zu Nr. 50 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 28. Februar 1897.

☛ Für den Monat **März** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat **März** beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 0,70 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Febr. Der Kaiser nahm in Hubertusstock gestern den Vortrag des Chefs des Geh. Civilkabinets, Dr. v. Lucanus, und heute die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler, sowie des Generals v. Hahnke entgegen. Im Laufe des morgigen Tages wird der Kaiser von Jagdschloß Hubertusstock nach Berlin zurückkehren und Abends einer Einladung des Staatsministers u. Oberpräsidenten Dr. v. Achenbach zum Diner des Provinziallandtages der Provinz Brandenburg entsprechen. Die Kaiserin ist gestern Abend 7 Uhr aus Hubertusstock in Berlin wieder eingetroffen.

Berlin, 25. Febr. Aus dem Bericht über die Reichstagsdebatte am Dienstag bezüglich des Invalidenfonds und einer ausgiebigeren Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegstheilnehmer war nicht recht zu ersehen, was denn nun der Reichstag eigentlich beschlossen habe. Nach Ablehnung des Antrags Leipzigers und des Kommissionsantrags (auf Erhöhung des Dispositionsfonds um 960 000 Mk.) da 23 000 bedürftige Kriegstheilnehmer zu unterstützen statt 15 000, wie im Vorjahr angenommen: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, einen Nachtrag zum Entwurf des Reichshaushalts für 1897/98 einzubringen, welcher den hilfsbedürftigen Kriegstheilnehmern Unterstützungen von jährlich 120 Mark im Sinne des Art. 1 des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 aus den Ersparnissen und den verfügbaren Zinsen des Reichs-Invalidenfonds soweit als möglich gewährt.“ Die Resolution war ein Ausweg aus den staatsrechtlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen der Reichsregierung und der Budgetkommission, welch' letzterer die Regierung das Recht der Erhöhung einer Etatsposition bestreitet. Nach unserer seinerzeit begründeten Meinung mit Unrecht. Aber es war vom Reichstage jedenfalls richtig, nicht die bedürftigen Kriegstheilnehmer die Kosten dieses staatsrechtlichen Streites tragen zu lassen.

Berlin, 25. Febr. Der stellvertretende Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberstlieutenant v. Trotha, ist am 17. d. M. in Bagamoyo eingetroffen. Er beabsichtigt, zunächst dem Gouvernement einen kurzen Bericht über seinen Zug durch das Innere des Schutzgebietes zu erstatten, um dieses in den Stand zu setzen, die dabei gemachten Erfahrungen sofort auszunutzen. Mit Interesse wird man dem ausführlicheren Bericht des Oberstlieutenants v. Trotha entgegensehen dürfen, der nicht allein in geographischer, sondern auch in praktischer Hinsicht reich an neuen Mittheilungen sein dürfte. Diesen Bericht wird Oberstlieutenant v. Trotha erst in Deutschland ausarbeiten, wohin er bereits in diesen Tagen sich einschifft, vielleicht sogar schon eingeschifft hat.

Berlin, 25. Februar. Der Landeshauptmann von Togo, Köhler, wird dieser Tage nach mehr als zweijähriger Thätigkeit im Kolonialgebiet einen längeren Heimathsurlaub antreten.

Wie die „Zeit“ hört, hat der Senat der Universität Berlin die Einführung volksthümlicher Hochschulkurse an der Berliner Universität gestern abgelehnt.

Dessau, 25. Febr. Das Kommando des 93. Regiments untersagte den Mannschaften den Besuch der Gastwirthschaft „Zur guten Quelle“ in Köthen. Dort tagte jüngst eine sozialdemokratische Versammlung.

Karlsruhe i. B., 25. Febr. Der Ausschuß der Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt beschloß, ein Rekonvaleszentenheim für männliche Arbeiter mit einem Gesammtaufwand von ca. 800 000 Mk. bei Marzell zu errichten.

Ausland.

Christiania, 25. Febr. Das Storthing genehmigte einstimmig ohne Debatte die Errichtung einer Professur für Nansen an der hiesigen Universität.

Haag, 24. Febr. Der Kolonialminister Bergensa wurde heute früh, als er sich ins Ministerium begab, von einem anscheinend angetrunkenen Burschen angefallen und mit Fäusten thätlich bedroht. Ein Polizist nahm den Angreifer fest.

London, 25. Febr. Meldungen verschiedener Blätter zufolge hätte das gegenwärtig in Aldershot garnisonirende 1. Bataillon des Suffolk-Regiments plötzlich den Befehl erhalten, nach Südafrika zu gehen.

Der Aufstand auf Kreta.

Berlin, 25. Febr. Die kretisch-griechisch-türkische Frage ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Unterhandlungen zwischen den Großmächten sind abgeschlossen und die Aktion zur Ausführung der Beschlüsse, über welche sie sich geeinigt haben, wird sofort ins Werk gesetzt werden. Die Mächte sind jetzt über die Art des Vorgehens in der kretischen Frage vollständig einig, nachdem zuletzt auch die Zustimmung Frankreichs erfolgt ist.

Wien, 25. Febr. Der österreichisch-ungarische Torpedoaviso „Satellit“ hat in Kandia das bisher dort stationirte Kriegsschiff „Sebenico“ abgelöst, das nach Kanea abgegangen ist. Das Kriegsschiff „Kronprinzessin Stefanie“ ist aus Kanea nach Selino in See gegangen.

Marine.

— **Berlin,** 25. Februar. Prinz Heinrich hat am Freitag Mittag, bevor er dem Kardinnl Kopp und dem Oberpräsidenten Fürsten Hatzfeldt Besuche abstattete, eine Abordnung von Vorstandsmitgliedern des Marinevereins Breslau empfangen. Auf die Ansprache des Vorsitzenden dankte der Prinz, gab seiner Freude über die Anhänglichkeit des Vereins Ausdruck und machte darauf aufmerksam, daß gerade die Marinevereine den Zweck hätten, die Kenntniß der Aufgabe der Kaiserlichen Marine im Binnenlande zu verbreiten. Die deutsche Marine habe schon sehr viel geleistet. Als ein edles Vorbild habe die „Iltis“-Mannschaft bewiesen, welcher Geist in der Marine herrscht. „Wir können“, so sagte, der „Schles. Zeitung“ zu Folge, der Prinz am Schluß, „mit dem, was wir geleistet haben, zufrieden sein; wenn wir nicht mehr geleistet haben, so liegt das nicht an uns, sondern an der Nation“. Zum Schluß reichte Prinz Heinrich jedem der Herren die Hand und wünschte dem Verein ein kräftiges Blühen und Gedeihen.

— **Triest,** 25. Febr. Die Kaiseryacht „Miramar“ ist nach Genua in See gegangen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Auf eine 25jährige Thätigkeit als Hebeamme kann heute Frau Kollmann hierselbst zurückblicken. Die Jubilarin wurde durch zahlreiche Gratulationen ausgezeichnet.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Den sehr bequemen und die Geschäftsbeziehungen ungemein erleichternden Checkverkehr hat nunmehr auch die hiesige Filiale der oldenburgischen Spar- und Leihbank zur Einführung gebracht.

Wilhelmshaven, 27. Febr. Die nächste Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums findet am Montag, den 1. März, Abends 6 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht nur die Besprechung von Schulangelegenheiten.

Heppens, 27. Februar. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, haben sich aus den umliegenden Ortschaften mehrere Herren zur Theilnahme an dem Skat-Tournier im Kaffee Arnoldt gemeldet, auch aus der Nachbarstadt Varel haben verschiedene Herren ihre Theilnahme zugesagt. Uebrigens sei darauf hingewiesen, daß die Bedingungen für die Theilnahme auch im Werft-Speisehause und in Arnoldt's Bier- und Weinstuben in der Roonstraße ausliegen.

+ **Bant,** 27. Febr. Ein Diebstahl wurde am Donnerstag Abend gegen 8 Uhr im Laden des Herrn P. zu Neubremen ausgeführt. Es gelang dem Dieb, unbemerkt in den Laden zu schleichen und eine Dose mit 25 großen Lachsheringen zu stehlen. Wahrscheinlich ist es derselbe Langfinger, welcher kürzlich eine Kiste mit Sprotten fast an derselben Stelle entwendet hatte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

⊖ **Sande,** 26. Febr. In der am 24. d. Mts. im Bußschen Gasthofe hierselbst stattgefundenen Verpachtung des dem Herrn Hoting hierselbst gehörenden Weidelandes wurde pro Gras 50 resp. 51 Mark geboten, worauf der Zuschlag noch nicht ertheilt worden ist.

⊖ **Gödens,** 26. Febr. Der gräfliche Jäger Goldenstein hierselbst erlegte gestern im hiesigen Tief eine prachtvolle Fischotter.

⊖ **Carolinensiel,** 26. Febr. Dem Oldenburgischen Landtage ist ein Gesetzentwurf über den Ankauf der Eisenbahn Jever-Carolinensiel, welche bis jetzt noch Eigenthum des Bankhauses Erlanger Söhne in Frankfurt a. M. ist, zugegangen. Der Entwurf wird hoffentlich Gesetz und dann auch den äußerst primitiven Verhältnissen auf unserer Eisenbahnstation ein Ende gemacht werden. Der Güterschuppen ist ein kleines Gebäude in Fachwerk, welches den Eindruck macht, als könnte es durch jeden Windstoß umgeblasen werden, das Maschinenhaus ist ein alter, getheerter Holzschuppen, auch die Bedürfnißanstalten sind in einer hölzernen Bude untergebracht. Ein Wartesaal dritter Klasse existirt nicht, der Mangel eines solchen wird hauptsächlich in den Zeiten des starken Badeverkehrs empfunden, alle Reisenden müssen dann den Wartesaal zweiter Klasse benutzen.

Oldenburg, 25. Febr. Einen gerechten Lohn, der jedenfalls besser fruchtete, als alle möglichen Strafmittel, erhielten gestern Morgen in der Frühe 2 junge Leute, die, in animirter Stimmung von einer Ballfestlichkeit heimkehrend, ihrem Uebermuthe dadurch am besten eine Ableitung zu geben vermeinten, daß sie einen auf der Straße stehenden gefüllten Abfallkessel mit einem wuchtigen Fußtritt umstießen. Indes hatten sie hierbei die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der Eigenthümer jenes Gefäßes hatte das Treiben der Beiden beobachtet und erschien nun plötzlich auf der Bildfläche, packte die ohnehin unsicher auf den Füßen stehenden Ballkandidaten beim Kragen und zwang sie so, die zerstreut liegenden Abfälle, nicht besonders sauberer Art, wieder zusammenzusuchen. Beschämt und kleinlaut zogen sie alsdann von dannen, und wird ihnen diese gesunde Zwangs-Arbeit in der Morgenstunde gewiß für alle Zeit die Lust zu ähnlichem Unfug genommen haben.

[:] **Aurich,** 25. Febr. Für die bevorstehende Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. ist folgendes Programm aufgestellt: Sonntag, den 21. März, nach der kirchlichen Feier Festgeläute von 12—1 Uhr, abends allgemeiner Commers im „Schwarzen Bären“; Montag, den 22. März, morgens 8 Uhr Choralmusik vom Thurme, darauf Beginn der Schulfeiern, mittags 12 Uhr große Parade auf dem Marktplatze, abends allgemeine Illumination. Voraussichtlich wird am Nachmittag dieses Tages auch ein größeres Festessen stattfinden. Dienstag, den 23. März Schüler-Ausflüge, abends Commerts des Schüler-Musikvereins.

Emden, 24. Febr. Das im Ems-Jade-Kanal vorhandene überschlüssige Wasser ist heute bei Eintritt der Ebbe durch die offen gehaltenen Thore der Nesserlander Schleuse abgelassen und indirekt nach See befördert worden. Gleichzeitig ist durch die starke Strömung der Abtrieb der Eisschollen zum Theil bewirkt worden, so daß der Kanal viel blankes Wasser zeigt, und die Eröffnung der Schiffahrt auf demselben in baldige Aussicht gestellt werden darf.

Bremen, 27. Febr. Ein Anwohner der Buchtstraße wurde von einem Klempnergesellen aus Wilhelmshaven um 30 Mk. Logisgeld geprellt. Bei seiner heimlichen Abreise hat Letzterer auch noch einige dem Logisgeber gehörende Schlüssel mitgenommen.

Vermischtes.

—* Die Unpäßlichkeit des Kaisers hat, wie bereits mitgetheilt, eine Verschiebung des historischen Festes veranlaßt. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und die Vorbereitungen, zumal für die zur Aufführung gelangenden Sondertänze, haben durch den dreitägigen Aufschub nur gewinnen können. Der Kaiser, der bis Sonnabend gänzlich wieder erholt zu sein hofft, beabsichtigt, die Schloßgardekompagnie, deren graubärtige Gestalten ihren Gesichtsschmuck haben opfern müssen, in eigener Person nach dem altpreußischen Exercirreglement vorzuführen. Des Kaisers Uniform — die eines Obersten des ersten Regiments Garde — wird aus einem dunkelblauen Schoßrock bestehen, dessen übergeschlagene rothgefütterte Schöße die weiße, lange Weste sehen lassen. Die Verzierung des schlichten Rockes besteht aus neun goldenen Tressen, der Anzahl der Knöpfe entsprechend, ferner aus großklappigen Taschen, mit Goldtresse besetzt, und rothen Aermelaufschlägen mit einer Spitzenkrause. Weiße Escarpins, gleichfarbige Strümpfe und Schnallenschuhe vervollständigen die Maske. Auf der seitlich aufgerollten Perrücke thront ein hochgewölbter Dreimaster mit spitz ausgezogenen Enden. An der linken Seite der Kavalierdegen, in der Rechten das Sponton oder das spanische Rohr mit goldenen Knauf und Troddeln, das Ordensband und der Stern zum Orden des schwarzen Adlers weisen allein auf den hohen Rang hin, welchen sonst nicht einmal Epaulettes oder Achselstücke andeuten. Die Uniform der Generale ist nur um ein Weniges reicher, die Würde eigentlich nur an den von der rechten Achsel lose herabhängenden, kurzen goldenen Achselschnüren erkennbar. Das Gewand der Kaiserin besteht zunächst aus einem glatten, losen Unterkleide aus indischem, weißem, duftigem Stoff, welches einen Theil des Halses frei läßt, vorn herzförmig ausgeschnitten ist und durch einen einfachen Bandgürtel unterhalb der Brust zusammengehalten wird. Die kurzen Aermel sind locker gebauscht. Den Lockenaufbau ziert ein rothschimmernder Turban, von welchem künstlich geschlungene Quasten herabhängen. Perlenschnüre reihen sich dicht über dem Turban aneinander. Das Untergewand ziert ein breiter Streifen goldener und grüner Stickerei in Form von Palmenblättern, hie und da auf der Robe sind grüngolden schimmernde Käferflügeldecken befestigt. Das eigenartige Obergewand besteht aus einer kurzen, offenen Jacke mit engen halblangen Aermeln, von safrangelber Farbe, die Schöße der Jacke sind frackartig verlängert. Die Schöße wie die Jacke selbst sind mit dunkelvioletter Seide abgefüttert, um die Taille und die Unterarme schlingt sich ein loser, schmaler Schawl aus weißer, indischer Seide, ebenfalls reich bestickt. Die Füße stecken in niederen, rothen Schuhen, von denen aus bunte, schmale Bänder das Knöchelgelenk umschnüren. Der zur Verwendung gelangende Schmuck ist nach Anordnungen des Grafen Ferdinand Harrach, der Mode der Zeit Rechnung tragend, gefaßt worden.

—* Kürzlich kam in eine Stendaler Zeitungsredaktion ein junger Mensch und erstattete dort eine detaillirte Meldung über einen in der Nacht vorher ausgeführten Einbruchsdiebstahl. Ein ziemlich hohes Zeilenhonorar war sein Lohn. Aber siehe da — als man einige Tage später des Diebes habhaft wurde, stellte sich heraus, daß der Berichterstatter zugleich auch der Dieb war. Der freche Kerl hatte über seinen eigenen Diebstahl das Referat geliefert, um ihn nach jeder Richtung hin aufs Gründlichste auszunutzen.

—* Elbing, 23. Februar. Ein altes Elbinger Original, der frühere Schiffskapitän Heinrich Otto Krause, ist hier im Alter von 89 Jahren gestorben.

—* Trier, 25. Februar. Ein herabstürzender gewaltiger Felsblock zerstörte den weltberühmten Brauneberg an der Mosel. Der Block hatte eine Breite von 30 Meter. Der Schaden an kostbaren Weinstöcken ist enorm.

—* Mannheim, 25. Februar. Der Kontrolleur der Schwetzinger Sparkasse Rechtsagent A. Horig ist nach bedeutenden Unterschlagungen geflohen.

—* Stuttgart, 22. Febr. Ein neues Porträt Schillers ist in Gestalt einer in der hohen Karlsschule gefertigten Silhouette entdeckt worden. Sie war in der Sammlung von Silhouetten von Lehrern und Schülern aus der Karlsschule und der Ecole de Domoiselles enthalten. Das Profil Schillers ist so scharf, daß sein Bild auf den ersten Blick zu erkennen ist. Die ganze Sammlung, etwa 335 Stück, ist im Besitz des Oberbauraths Frhrn. von Seeger, eines Urenkels des Intendanten der hohen Karlsschule, des Generallieutenants Frhrn. von Seeger. Die Silhouette, das jüngste Bild Schillers, wird eine sehr werthvolle Bereicherung der Schillerbildnisse in Marbach bilden; dieser Sammlung ist sie zugedacht. Der junge Schiller ist dargestellt in der Uniforn der Karlsschüler; seinen Hinterkopf ziert der vorgeschriebene Zopf.

—* Man schreibt der „Deutschen Tagesztg.“: Man glaubt immer, daß die „Zopfzeit“ längst hinter uns liege: indeß bin ich soeben eines Andern belehrt worden. Von der Kassenverwaltung des Füsilirbataillons X. Garderegiments z. F. erhalte ich soeben per Postanweisung 8 (acht!) Pfennige Stallservis für das zweite Pferd eines Majors für 12. und 13. Sept. 1896 zugesandt infolge Schreibens der Intendantur des III. Armeekorps. Für diese acht Pfennige habe ich das Vergnügen, zehn Pfennige Abtragsgebühr zu zahlen. Es ist ja schön, wenn alles in Ordnung geht, bezw. gebracht wird, aber im vorliegenden Falle, der vermuthlich auch noch alle übrigen Quartierwirthe treffen wird, bei denen der Herr Major einquartirt gewesen ist, wenn das Monitum der Intendantur einfach durch Kenntnißnahme erledigt wurde.“

—* In Monte Carlo hat ein Russe in der vergangenen Woche die Spielbank um die hübsche Summe von einer Million Francs erleichtert. Er hatte auch Verstand genug, sich mit seinem Gewinn zufrieden zu geben und sich nach Nizza zurückzuziehen. Aber er konnte das Spielen nicht lassen, gerieth in Nizza in Privatspielerkreise und verlor schließlich den größten Theil der Million wieder im Baccarat: dann kehrte er mit dem Rest der Summe nach Monte Carlo zurück, wo er auch das Letzte verspielte und sich gar bald „sans le sou“ sah, nachdem er auch noch seine Juwelen verpfändet und den Erlös verloren hatte. Nun wendete er sich mit der gewöhnlichen Bitte um „Reisegeld“ an die Direktion des Kasinos und verlangte 10 000 Francs. Damit hatte er aber wenig Glück. Er habe in Monte Carlo eine Million gewonnen, sagte man ihm, und sie anderwärts verspielt. Man wollte ihm aber 500 Francs zur Rückkehr nach Rußland geben. Und dabei blieb es auch; der verflossene „Millionär“ mußte ausgebeutelt heimreisen.

—* Den Liebhabern von Sardinen wird die Nachricht sehr willkommen sein, daß seit undenklichen Zeiten keine solche Sardinenfülle eingeheimst worden ist wie in den letzten Tagen an der Riviera bis Toulon hinauf. Der Preis ist um 90 Prozent gesunken, und statt 2 Frcs. und 2,50 Frcs. kostet das Kilo gegenwärtig nur 20 Centimes. Die Thiere sind in diesem Jahre so fett, daß sie das vielfach übliche Einsalzen nicht vertragen, und man die Oelkonservirung vorzieht. Die geköpften und oberflächlich geputzten Fische werden in kochendes Oel und mit demselben in große Steintöpfe gebracht. Nur in Bordeaux und Nantes werden sie für den Welthandel in kleine Blechbüchsen verpackt.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff beschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (k. u. k. Hoflief.) **Zürich** versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke **porto- und steuerfrei ins Haus.**

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

10 Schwimmfender sollen am 10. März 1897 Vormittags 11¾ Uhr verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1897.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Auktion.

Roddenser-Hammerich. Frau Wwe. **Eilers** das. läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft am

Freitag, den 5. März d. J., Nachm. präc. 1 Uhr anfangd.,

in und bei ihrer Wohnung durch mich öffentlich meistbietend verkaufen:

20 tiedige und milchende Kühe,
10 zweijährige belegte Quenen,
9 zweijährige Ochsen,
12 Ochsrinder,
6 Kuhrinder,
1 zweijährigen Stier,
15 Kälber,
6 Pferde,

als:

1. eine trächtige dunkelbraune 6jährige Stute, belegt vom „Mars“,
2. eine dito hellbraune 5jähr. Stute, belegt vom „Remus“,
3. eine güste hellbraune 9jährige Stute,
4. eine dito ältere Stute,
5. einen hellbraunen 6jährigen Wallach,
6. ein dunkelbraunes Hengstfüllen vom „Remus“,

14 trächtige Schafe,
1 Schafbock,
2 trächtige Schweine,

sowie sämmtliche zu einer größeren Landwirthschaft gehörende Gegenstände.

Das Vieh kann, solange der Futtervorrath reicht, voraussichtlich bis Ende April, unentgeltlich in Fütterung bleiben.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Wehlau, Aukt.

Ein an bester Lage Wilhelmshavens belegenes

Immobil,

worin seit Jahren das Schlachtergewerbe betrieben, steht wegen zunehmenden Alters des Besitzers zum beliebigen Antritt zu verkaufen oder zu vermiethen. Das zur Schlachterei gehörige vollständige Inventar kann beigegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Pundsack,
Rechnungssteller.

Umzugshalber beabsichtige ich mein zu Sedan belegenes

Wohnhaus

mit schönem **Garten** im Ganzen oder getheilt zum 1. Mai zu vermiethen. In dem mit 3 Familienwohnungen eingerichteten Hause wird seit 20 Jahren ein Kolonial- und Porzellanwaaren-Geschäft mit großem Erfolge betrieben. Eventuell bin ich auch nicht abgeneigt, die Besitzung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Meentz, Gemeindevorsteher.

Zu vermiethen

frdl. **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Börsenstr. 21, part.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine kleine 3räumige **Unterwohnung.**
Tonndeich, Schmidtstr. 3.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Grenzstraße 30.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorräthig in den Apotheken.

Ausserdem in folgender Handlung: **M. Athen,** Weinhdlg., Königstr. 56.

Haupt-Depot: Törner & Bergmann, Bremen.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Des Malzes Kraft quillt im Verein
Mit Südweins Geist im Malton-Wein.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine geräumige **Etagen-Wohnung.** Zu erfragen
Verl. Gökerstr. Nr. 12, u. r.

Logis für einen jg. Mann.

Müllerstraße 2a.

Gutes Logis

Marktstraße 43a, 1 Tr.

Gutes Logis

für 2 junge Leute.
Th. v. d. Ecken, Bismarckstr. 7.

Auf Mai eine

3räumige Wohnung

miethfrei,
Ed. Pannbacker, n. Wilhelmsh. Str. 66.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine 5räumige **Etagenwohnung,** zum 1. April oder Mai eine 4räumige **Parterrewohnung,** zum 1. April eine große **herrschaftliche Wohnung.**
Schünhoff, Wallstr. 8.

Ein gut möbl.

Wohn- und Schlafzimmer

zu vermiethen.
Wwe. **Hadeler,** Marktstr. 29a, 1. Et.

Halbes Haus

mit halbem Garten zu vermiethen.
Ludw. Eilks,
Neugrodendeich bei Rüstersiel.

Zu vermiethen

ein kleines möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer.**
Kaiserstraße 9, II. r.

Zu vermiethen

ein gut **möblirtes Zimmer.**
Marktstraße 35, 2 Tr.

Schön möbl. Zimmer

an 1 jungen Herrn zu vermiethen.
Mühlenstraße 25, am Park, pt.

Zu vermiethen

ein gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren zum 1. März oder später.
Verl. Gökerstraße 26, pt. r.

Zu vermiethen

ein freundlich **möbl. Zimmer** auf sofort. Ulmstraße 20, I. r.

Zu verkaufen

eine beste, in diesen Tagen kalbende, schwere dreikalbige **Kuh.**
F. M. Arians,
Rasenmeer bei Wiarden.

Zu vermiethen

eine fein **möbl. Stube u. Schlafstube** für 1 od. 2 Herren z. 1. März.
Bahnhofstraße 1a, II.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine schöne ländliche **Wohnung.** Daselbst zu Mai zwei **Etagenwohnungen** (ländlich.) Nähere Auskunft ertheilt **E. Reinsch,** Tonndeich, Karlstr. 7.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 4räumige **Unterwohnung** mit abgeschl. Korridor, 2 Kellern, etwas Gartenland und allem Zubehör.
M. Switkowsky,
Bant, Sedickstr. 1, vis à vis d. kath. Schule.

Ein junges anst. Mädchen sucht auf sofort ein einfach

möbl. Zimmer.

Gefl. Off. u. **M. S.** Exp. d. Bl.

Sedaner Hof

Einladung zu dem am Montag, den 1. März,
stattfindenden

Fastnachts-Ball.

Anfang 8 Uhr. Tanzband 75 Pf.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

E. Eilers.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste nnd bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Viel besser *als Putzpomade*

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

ist

Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzüglichen Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Gut möbl. Zimmer

nebst **Schlafkabinet** zu vermiethen.
Königstraße 57.

Zu vermiethen

ein freundlich möblirtes **Zimmer,** passend für 1 oder 2 Herren.
Gökerstraße 12a, 1 Trp. l., nahe Thor I.

Zu verkaufen

eine große **Ladeneinrichtung** mit Tresen, passend für ein Manufaktur- oder Weißwaarengeschäft.
Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Zu verkaufen

drei Hühner und **ein Hahn.** Zu erfragen bei
J. Hausen, Altheppens.

Für den Platz-Vertrieb eines neuen chemischen Waschpräparates — **kein Seifenpulver** —, welches geeignet ist, alle sogen. Waschmittel zu verdrängen, wird ein bei den Kolonial-, Material- u. Droguen-Geschäften gut eingeführter

Vertreter

gewünscht. Beste Referenzen sind erforderlich. Offerten unter S. R. 389 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Gesucht

ein **Sohn** achtbarer Eltern als Lehrling.
H. F. Stolze, Maurermeister,
Wilhelmstraße 8.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.
Verl. Roonstr. 55, 1 Tr. l.

Gesucht

eine saubere **Frau** für 2 bis 3 Stunden am Tage für leichte häusliche Arbeiten. Näh. in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.
Margarethenstr. 7, 1 Tr. l.

Giftfreies Ratten- u. Mäuse-Confect. mit Witterung, nur von **Herm. Musche, Magdeburg** Wilhelmstr. 15 tödtet alle Ratten und Mäuse.
Ganz unschädlich den Hausthieren
Alle anderen Mittel weit übertreffend.
In den Drogerien Emil Schmidt und W. Wachsmuth.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt, Herford,
Freiheitstr. 5a.

In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

Eine Parthie

Roggen-Langstroh

zu verkaufen.
Gustav Ulfers, Accum.

Ein kleiner weißer

Seidenpudel

billig zu verkaufen.
Bant, Adolfstraße 31.

Sofort ein Stundenmädchen

gesucht.
Wilhelmstraße 10, 1 Tr. r.

Elegant möbl. Wohnung

zu vermiethen.
Wilhelmstraße 10, 1 Tr. r.

Stundenmädchen

für den Vormittag sofort gesucht.
Verl. Roonstraße 56.

Reichskrone.

Hemelinger hell.
do. Bockbier.
Echt Münchener Löwenbräu.
Braunschweiger Mumme.

Carl Koch,
Müllerstraße.

Hauswäsche,

sowie **feine Wäsche** werden im Hause entgegengenommen zum Waschen und Plätten.
Joh. Harbers, Ulmenstraße 24, u. l.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (z. Reißen) p. Pfd.; **Gänseschlachtfedern,** wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfd. 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsefedern** Pfund 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet.
Viele Anerkennungsschreiben. Proben und Preisl. gratis. Rückendg. od. Umtausch gestatt.

Jede Dame,

die sie einmal getragen,
bestätigt, daß sich
Mann & Schäfer's
Rundplüsch-Kleiderschutzborde
von jeder werthlosen Nachahmung durch ihr hochelegantes Aussehen und ihre große Haltbarkeit **ganz besonders** unterscheidet. In Wolle pr. Mtr. 10 Pf., in Seide pr. Mtr. 20 Pf.
Großes Farbensortiment.

Heinrich Renken,
Kurz- u. Modewaaren-Geschäft,
Roonstraße 74.

Technikum der freien Hansestadt Bremen.

(Baugewerk-, Maschinenbau-, Schiffsbau- u. Seemaschinistenschule)

versendet auf Verlangen Programme kostenlos. Auch Electrotechniker finden die beste Gelegenheit zur Ausbildung.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg